http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

Preface

The following oral history transcript is the result of a videotaped (audio taped) interview with [“N”], conducted by [“N”] on [DATE] on behalf of the United States Holocaust Memorial Museum. The interview took place in [CITY] and is part of the United States Holocaust Memorial Museum's collection of oral testimonies. Rights to the interview are held by the United States Holocaust Memorial Museum.

The reader should bear in mind that this is a verbatim transcript of spoken, rather than written prose. This transcript has been neither checked for spelling nor verified for accuracy, and therefore, it is possible that there are errors. As a result, nothing should be quoted or used from this transcript without first checking it against the taped interview.

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

(02) Moses : 16.03.1999

United States Holocaust Memorial Museum, Jeff and Toby Herr Collection. Interview with Mr. Moses, conducted by Roswitha Breckner on March 16, 1999, in Munich, Germany. The United States Holocaust Memorial Museum gratefully acknowledges Jeff and Toby Herr for making this interview possible.

Dauer: 2 Cassetten à 60 Min. (ca. 110 Min.)

Notes: Der Interviewte nuschelt stark

[Tape 1/2, Side A]

I: Ich laß das einfach mitlaufen das Tonband Also das- Ähm , ja , vielleicht kann ich noch mal kurz=ähm (1) fragen dann , wenn Sie fertig erzählt haben , wenn Sie (1) so ´s Gefühl haben , alles wichtige is (1) erzählt , dann , /P: Ja/ dann frag=ich erstmal nach zu dem , äh , was Sie erzählt haben

P: Ja , Also ich bin- /I: Hmhm/ Geh- läuft das Ding schon , ja?

I: Es läuft schon , Ja

P: Ja , Und am zweiundzwanzigsten Februar neunundzwanzig in Schlesien geboren

I: Ja ,

P: Äh , mein Vater war damals (2) naja , angestellter Bäckermeister , Konditormeister bei seinem Vater , /I: Hmhm/ also Karl Moses , der (1) in , äh (1) (Strelen) in Schlesien am Ring (1) Bäckerei Konditorei hatte , Kon**di**torei war also nich Kaffee getrunken , sondern (1) Konditoreiwaren über die Straße verkauft wurden /I: Hmhm/ , äh (1) neunzehnhundert- Nimmt das auf? Funktioniert´s, ja?

I: Ja #Ich kontrollier nur ´n sicherheitshalber#

P: #Ja Okay Super ja#

I: Hm

P: ((hustet kurz)) Neunzehnhundertvierund(zwanzig) starb dann der Großvater /I: Hmhm/ Mein Vater hat dann den Hausbesitz , zwei ((zögernd:)) (2) äh , Wohn , Geschäftsgrundstücke) dieser Krieg irgendwann (.....) die waren gu- guten Willens die Leute das muß=ich schon sagen , ne /I: Hm. Hm/ (4) Und äh daß da- (3) Also Bedenken hatte er

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

eigentlich- ((es wird ein Getränk eingegossen)) In der Familie kamen so Bedenken auf , ja , als die äh (2) Juden deportiert wurden=oder auch , als die (2) Be**hin**derten (1) verschwanden , wissen Sie , da- Äh=äh- (1) Früher gab´s ja in- in- in- (1) , na überall ja in den Städten so irgendwie so , naja , heut würde man sagen Dorftrottel /I: Hm/ Ja , Da war bei uns zu Hause die verrückte Marie , Die hatte immer (.....) gerufen , ja (1) Äh , dann äh (1) war einer , den haben=se immer die (Gänsepfote-) Gänsepfote Der stand immer (1) vor den Läden und hat mit dem Arm so gebettelt , ja /I: Hmhm/ Hat immer was gekriegt , ja (1) Und der eine , der hieß (2) der hieß (Kalle) (..... .....) ja und da gab´s so drei vier , die gab´s irgendwie überall , ja /I: Hm. Hm/ Äh und ich weiß nur , äh , wie dann mal meine Mutter zu meinem Vater sagte , du Konrad , ja (2) den Gänsefuß hab=ich lange nich mehr gesehen (1) /I: Hmhm/ Naja , sagt=er , den werden´s auch abgeholt haben (2) Also das war also- (1) Man wußte , daß was pa**ssiert** (1) ja , diese Euthanasie , ja (1) Die Judendeportationen , alles irgendwie äh (1) was passiert , aber ((betont:)) keiner wollte es wissen) (.....) näher erforscht das- das wurde eben nie erforscht also man hat das dann (1) ver**drängt** /I: Hmhm/ Man hat´s verdrängt , ja /I: Hmhm/ (2) wobei eigentlich äh- Unsere Familie war durch (diesen jüdischen Namen-) Wir waren irgendwer mehr (1) sensibilisiert , ja äh (der Vater war zwiespältig) Also ich werd nie vergessen (2) war bei irgend´nem Hitlergeburtstag (2) vorm Krieg (2) Meine Großmutter , die war (1) bissel so dichterisch veranlagt so auf einfache Weise , ja (2) und dann (.....) Schaufenster im Ring , ja ((leicht auflachend:)) Da hat der Vater) dann (1) das Schaufenster drapiert mit schwarzem Samt (2) (.....) In Strelen war die größte (.....) der Welt , bis heute noch (1) Haben se (Kanister) hingestellt , ja (1) (.....) draufgestellt , ja (1) Rechts und links ´ne Kerze (1) Muß vielleicht siebenunddreißig gewesen sein und meine Großmutter gedichtet (1) so felsenf- Werd=ich nie vergessen , ((amüsiert:)) so felsenfest wie dieser Stein (1) soll unsre Treu zum Führer sein (1) /I: Hm/ (..... .....) diese Zwiespältigkeit und dann äh- (1) Also das äh- aber die waren- Die Menschen waren so , ja (1) Naja und dann äh- (2) Meine Großmutter hatte ein (2) äh Geschäft mit gebrauchten Möbeln , ein Altwarengeschäft Das war früher (1) viel mehr üblich als heute , weil die Leute nich soviel Geld hatten (2) und die hat dann , äh , im , ja=äh , wo die Deportionen , die Deportationen dann der Juden begannen (2) hat die- is die nach Breslau gefahren und hat von den , äh ,

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

Juden die Möbel , die Wohnungseinrichtungen gekauft (2) und mußte das Geld- Mußte also ´nen Kaufvertrag machen (2) Mußte das Geld , äh (2) an die Reichshauptkasse abführen (1) Also an irgend´ne Kasse vom Staat abführen das bekamen die Juden **nicht** , ja (2) Und meine Großmutter , die hat dann immer Vater- zu meinem Vater gesagt , Konrad , weißt du (1) ich mach immer ´nen ganz niedrigen Vertrag , ja (2) über zwohundert Reichsmark weiß=ich nich ja (1) und dan geb=ich den Juden immer noch (2) so das Geld , ja , weil die kriegen´s ja **doch** nich , ja (2) Äh (1) und (2) eines Tages kommt sie aus Breslau (2) zurück (1) also die- Wenn so über das Dritte Reich gesprochen wurde und die Juden haben meine Eltern ja immer so (2) **heim**lich gesprochen , ne (1) und=ich war auch neugierig und hab da gelauscht , ja (1) und eines Tages kommt se aus Breslau (2) und erzählt dem Vater (2) also Konrad , weißt du , stand ich so am Bahnsteig vier (1) Bahnsteig vierunddreißig das war der Bahnsteig , wo´s nach Strelen ging (1) am Bahnsteig vier , da war ein- Stand da ganz al**leine** und hab auf ´n Zug gewartet , ja (2) und da war ´n **ganz** langer Zug , ja , mit lauter Frauen und Kindern drin , ja (2) und Sie wissen ja , wie´s da früher auf den Bahnhöfen da haben=wir gesagt (Rührpumpen) dazu (1) Das war so ´ne (1) Wasserleitung /I: Hmhm/ die ständig lief /I: Hmhm/ mit so Pappbechern daneben (2) und sagt=se , weißte , da ruft ´ne Frau aus ´m Fenster aus ´m Ba- Zug , ja (2) äh (2) ach , liebe Frau , bringen Se mir doch ´n Glas Wasser (1) Naja und sie geht und=und nimmt ´nen Be- Becher Wasser (1) holt das Wasser und bringt´s also (2) zu der Frau und da kommt ´n eSeS-Mann , der da am Zug auf- und ab patroulliert (1) und schlägt´s aus der Hand und sagt , ((betont:)) sehen Se , daß das , daß das Juden sind) und dann fuhr der Zug , erzählt sie , am Bahnhof **raus** (1) und (.....) wieder runter und ruft ganz laut in diesen (1) totenstillen Bahnsteig vier (1) ein Fluch auf Breslaus Kinder (2) und dann hat meine Großmutter gefragt , mein Gott , was machen die mit uns (1) noch eines Tages , ja (1) Die hat sich also irgendwie- (wollte Rache) üben oder so , ja (1) Äh und dann war in meiner Heimatstadt (2) ein , äh (2) Eisenwaren , na , ich mein , der hieß Geiger (1) ja (2) und der hat wohl , das hatte die Großmutter meinem Vater dann wohl erzählt , ja (1) daß also die die Juden , die kommen alle nach Oberschlesien (1) polnische Grenze , ja (1) und die werden da umgebracht (1) Ja und das hat meine Großmutter (2) dem Vater erzählt (1) ja (1) und meine ältere **Schwe**ster war dabei (1) ja (1) und die hat dann äh (1) die Großmutter angeschrien (1) ((lauter:)) das stimmt überhaupt nich , ja Der Führer macht so was nich

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

(1) ja (1) Wenn ich so was nochmal hör zeig=ich dich an) Meine Schwester war also a-a-a , war also , ja , die Zeit damals ja /I: Hmhm/ und seitdem haben also dann die Eltern und äh , Großmutter immer nur (1) ganz heimlich über diese Dinge gesprochen /I: Hmhm/ (2) 'Vater hat auch auch heimlich Auslandssender gehört' (2) Hat=er immer lange gefummelt an seinem Telefunken-Gerät (.....) besonders dann zum (1) zum Schluß (.....) wie Stalingrad war und so also gehört ja (1) Äh aber über den Umfang das muß man ja ganz objektiv sehen , über den Umfang der , äh der Ermordung haben wir nich gewußt (1) Man hat nur gewußt (1) da passiert was , ja (1) aber die- diese **Aus**wahl so ´ne Perfektion ich denke das war nich bekannt der- der Masse (1) Das haben nur wenige gewußt , ne /I: Hm/ (1) Aber=ich mein **daß** man´s gewußt (1) **hat** (2) ergibt sich also aus äh (2) aus so kleinen Dingen wie da gab´s eine (gewisse) Seife ja /I: Hmhm/ (1) Eine Seife die war (1) so groß wie dieses Stück etwa (1) so wie diese Zigarettenschachtel vielleicht ´n bissel kleiner /I: Hmhm/ So (.....) grau-grün /I: Hmhm/ , und da war eingeprägt R I F /I: Hmhm/ (1) Reichsindustriefreie Seife , ja (1) Und da is bei uns umgegangen , das=is Ruhe in Frieden is aus Judenfett gemacht /I: Hmhm/ Also ich meine wenn so was erzählt wird (1) Ruhe in Frieden , d- da muß doch irgendwas- (einige) dann doch gewußt haben /I: Hm/ (1) und als wir später heirateten meine Frau kommt=aus Wien (1) und dor haben=se zu der RIF-Seife gesagt Reichsjudenfett /I: Hmhm/ (1) Also nu soll mir einer noch sagen man hat´s nich gewußt oder? /I: Hmhm Hmhm/ Das=is der Nachweis , Aber eben nie im Detail also man hat die Witze gemacht (1) ja (.....) sehr makaber aber man hat´s irgendwie (1) irgendwie verdrängt gell /I: Hmhm hmhm/ ne (2) /I: Hm/ und die- die Witze die damals gegangen sind es sind ja Witze gemacht worden also ich meine die hat man- (1) In Breslau is mal folgendes passiert da gab´s ´n Hindenburgdenkmal (2) und da hat dann einer ´ne lange Leiter ans Hindenburgdenkmal gestellt ja (1) und hat draufgeschrieben (2) steig herab du großer Streiter (1) Steig herab auf dieser Leiter großer Streiter (1) denn im Osten ein Gefreiter weiß nich weiter (2) Ja d- der wurde dann also gesucht aber man hat ´n nich gefunden ne /I: Hmhm hmhm/ (2) (.....) irgendein Buch geschrieben (.....)

I: .....(.....)

P: .....Ja äh=äh , da gab´s auch diesen Witz der eiche- eigentlich , äh (1) ty- also eigentlich alles sagt (2) Äh

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

eine alte Frau (2) geht zur Kreisleitung , ja (2) und sagt Heil Hitler Herr Kreisleiter ja (1) Ja na Oma was willst denn du hier? Ja haben Sie diese Kugel wissen die wo die Erde is ja also sie meinte ´nen Globus (2) Ja zeigen Se mir den mal na und da geht der so zum Globus hin ne (2) und da sagt=se wo=is ´n Deutschland? (2) Sagt der Deutschland ja (1) Wo is Amerika? (sagt=se) und wo is Rußland sagt=se , weiß das der Hitler? (1) Na also ich meine , abgesehen **da**von daß der Krieg ´n Verbrechen war (1) ja , (war aber auch irrsinnig) (.....) es gibt es gibt ja keinen berechtigten Krieg ja (.....) ganz (1) äh (1) ‘verrückt ne er war ganz verrückt ne , ja‘ (1) Und das Ausmaß der Verbrechen hat man eigentlich erst dann nachher gesehen na=ich hab den (1) Fliegerangriff in Dresden überlebt (1) ne (1) dreizehnten Februar bin über- (1) fast über Leichen rausgewatet also an den Elbwiesen lagen die Leichen und (1) auf den Opel-Blitz wurden dann die die , ähm Leichen gefahren wo die Beine hinten rausschwappten ja (1) und wo ich dann übrigens nachher erfahren habe daß=äh ich weiß nich ob das zutrifft ob das stimmt (1) daß die englisch-amerikanischen Bomberpiloten seinerzeit (1) bevor sie diesen Angriff auf Dresden flogen (1) Fotos vom befreiten KaZet-Auschwitz (2) äh gezeigt bekamen damit se also ihre (2) moralischen Hemmungen verlieren da (1) da Bomben zu werfen ne (2) und das- Und trotzdem (1) das=is so verrückt man hat also gesehen daß alles Irrsinn is ja (1) und trotzdem hat man geglaubt ja jetzt kommt die Wunderwaffe (2) Hat man geglaubt (1) jetzt kommt die große Wunderwaffe und wir gewinnen noch ´n Krieg (1) Also irgendwie so zwiespältig so verrückt ja /I: Hmhm/ , So verrückt ja aber meinen Sie vielleicht bin ich- (1) Wir sind dann am fuffzehnten sechzehnten Februar fünfundvierzig (1) nach Österreich zu Verwandten zum Onkel der war , Diplomlandwirt und hatte so Staatsgüter verwaltet (.....) gehörten (2) und der kam- (1) da ging ich (.....) ins Gymnasium und da kam dann im April (1) der Befehl aus Berlin (1) er muß dieses Mustergut in die Alpenfestung verlegen (2) Da sin=wer also dann mit (1) Kühen und Pferden und (2) über die Landstraße jeden Tag zwanzig Kilometer im Treck wie im wilden Westen ja (2) äh nach- Richtung Alpenfestung /I: Hm/ (1) äh und **da** haben wir auch was Furchtbares gesehen (2) Da is das KaZet Mauthausen Außenlager Melk (1) is auf der Landstraße (2) getrieben worden (2) Wir- also sin=sind wir ja im andern Rhtythmus gefahren einmal (1) überholten die uns das war nachts (weil wir am Tag gingen) wir überholten uns immer gegenseitig ja /I: Hm/ (1) und da sah man also diese ausgemergelten Gestalten in diesen gestreiften äh (1)

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

Anzügen schwarz blau äh schwarz weiß oder blau weiß ich weiß=es nich mehr (1) mit ´m Judenstern oben (1) und die hatten so (1) Bretter , ja /I: Hm/ (1) und dann hatten se von **Bäu**men (1) Scheiben abgeschnitten (1) durchbohrt (1) und das (.....) da haben sie ihre , ihre Habe gezogen (1) manchmal hörte man Schüsse (1) und als wir also äh (1) als wir die dann überholten also als die **vor** uns waren , da lagen dann am Straßenrand (1) so blaue Decken so scheußlich blaugraue Decken so graugrüne ja (1) und da waren immer so Ungarndeutsche da , die nahmen die Decken sich weg und wenn sie die Decken wegnahmen hat man da drunter die (1) erschossenen Leichen gesehen /I: Hmhm/ (1) und ich hab dann von- (Simbach) gearbeitet (1) als=ich schon in (München) (.....) war und dann (.....) (gehabt) (..... .....) (2) und da überall abends in Bayern da gibt´s so ´ne Sendung äh äh zwischen fünf und sechs glaub=ich ja , was in Bayern geschieht ja , und da war äh wurde berichtet über den Prozeß (1) gegen eSeS-Sturmführer was weiß ich , (Kreischner) (ich vergeß den Namen nich) wegen der Verbrechen auf diesem Transport /I: Hmhm/ Also der der Mann is da zur Rechenschaft gezogen und trotzdem muß=ich sagen , ja (2) man muß ja (.....) , also richtig sehen wie´s war (1) Wir kamen dann (1) also im April fünfundvierzig nach Bayern (.....) mit diesem Treck (1) (keiner gab keine Anweisungen) und wohin damit (1) und der Onkel Toni also dieser Gutsverwalter da ja (1) hat dann seine Kühe und die Pferde irgendwie (1) (.....) runtergebracht ja (2) Wir waren äh in (Eckstätten) bei Simbach (1) auf diesem Treck , bei Leuten die furchtbar nett waren , /I: Hm/ und sind wieder zu denen zurück die haben uns dann auch gleich aufgenommen ja (1) ‘und wir sind dann abends immer (1) ne zum Nachbarn gegangen‘ der Radio hatte (1) haben wir Radio gehört (und=ich war stolz darauf) daß die Festung Breslau (1) also bis achten Mai oder neunten Mai ich glaube (2) also bis zur Kapitulation und vielleicht sogar ´nen Tag länger durchgehalten hat (1) ((leiser, vertraulich:))und wir haben immer noch geglaubt äh (1) die Wunderwaffe kommt) (Auf einem Auto stand POL oben) Da war das ein Polizeiauto (2) Ja also die die Leute konnten nich mal (1) die **NUMMERN**schilder unterscheiden , ja (2) /I: Ja/ aber man muß den Leuten den Menschen aber damals unterstellen (1) sie hatten ja nich den Wel- Weltblick wie heute /I: Hmhm/ Das darf man nich vergessen , Es gab kein Fernsehen ja (1) Heute (.....) (das schreckliche Jugoslawien jetzt ja) (1) ((betont:)) Das gab´s ja alles nich) Die Presse war äh (1) nicht **frei** , und war=auch nich äh und war auch wahrscheinlich nich so verbreitet , ja (1) Feindsender hören

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

wurde mit dem Tode bestraft ja /I: Hm/ äh oder mindestens eingesperrt wurde also konnt man hingerichtet werden deswegen ja (1) (.....) Feindsender gehört ja , und wer war damals schon im Ausland das gab´s ja nich ne /I: Hmhm/ (2) ((flüsternd:)) (2) Ich weiß ich hatte einen) Freund der war zwei Jahre älter der hat sich (1) freiwillig zum **Kampf**schwimmer gemeldet der wurde als Kampfschwimmer ausgebildet (1) der mit irgendeinem Dynamit(....) was weiß ich (1) an fremde Schiffe schwimmt und sie in die Luft jagt , (alle verrückt) /I: Hmhm/ (1) Für Führer Volk und und Vaterland /I: Hm (1) hm/ (1) Also es=is äh zusammenfassend möcht=ich sagen es=is so (1) äh , wer es wissen **woll**te hätte=s wissen können /I: Hmhm/ (1) Eine ganz kleine Gruppe hat sich ja (1) (.....) beschäftigt waren (1) und alle andern wollten´s einfach nich wissen die haben weggeschaut (2) ((flüsternd:)) (Sie haben einfach weggeschaut)in seinen Einstellungen wahnsinnig gekippt der war also dann äh schon dagegen also auch früher schon (1) (als=er aus=m Polenkrieg nach Hause gekommen=is) wurde=r eingezogen im (1) Mitte August (2) äh **neun**unddreißig als Weltkrieg-Eins-Teilnehmer als , Kriegserfahrener wenn Se wollen ja (1) war bei einer Nachschubeinheit mit Pferd und Wagen (1) und bekam sogar eine Auszeichnung weil sie mal angescho- schossen worden sind dabei (2) sind sie von Deutschen beschossen worden weil sie vor der **Li**nie waren (1) und da war=er dann Besatzungssoldat in (Michow) (1) (Michow) in Polen ich hab so ´ne Karte gefunden (.....) jetzt an der , jetzigen (1) (.....)grenze zu Weißrußland glaub=ich ja (1) oder Ukraine (2) Da war=er Besatzungssoldat (1) und meine Mutter is=es irgendwie gelungen mein Vater war damals äh einundvierzig Jahre ja (1) isses gelungen daß=er UKa-gestellt wird UKa-gestellt unabkömmlich gestellt wurde (1) und kam dann kurz vor Weihnachten neununddreißig (2) nach Hause (1) kam=er nach Hause (1) äh (2) und erzählte dann meiner Mutter daß also in dieser Kompanie (2) da gibt´s den Spieß , das=is der Hauptfeldwebel (2) den Styra , ((buchstabierend:)) S t y r a (.....) (1) und der war irgendwie Aufseher (1) auf einem Gut (1) im Landkreis Strelen (1) und der war also Hauptfeldwebel , und da war in in (2) in diesem (Michow) war Ausgangssperre (1) Das war eine Stadt ´ne polnische Stadt mit einem hohen jüdischen Bevölkerungsanteil (1) war Ausgangssperre ab sechs Uhr durfte also (2) keiner mehr auf der Straße sein (2) (Hat=er erzählt aber stell dir vor (2) Muttel also er hat zu meiner Mutter Muttel äh Muttel ja- Da geh- da geh=ich auf den Weg (1) da geht der Styra mit ´m Ochsenziemer das=is so ´n Stück Holz mit so ´nem

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

Lederriemen dran (1) durch die **Stra**ße und da hat=er doch ein (2) ein Kind wie unsern Fritzel also wie mich ja /I: Hmhm/ , von der Straße **RUNTERGEPRüGELT** /I: Hmhm/ (1) ja (1) Was machen die mit uns wenn wir den Krieg verlieren , /I: Hmhm/ ja , und deswegen sag=ich immer (1) wenn also die (1) Strelener meine Heimat (1) genossen oder Brüder wie Sie´s nennen mögen ja (1) über die Vertreibung schimpfen ja (1) da sag=ich wenn ihr das seht (1) was damals neunzehnhundertneununddreißig mit dem , polnischen Fritzel passiert is /I: Hmhm/ wenn dieser polnische Fritzel dann neunzehnhundertsechsundvierzig (1) als Siebzehn Achtzehnjähriger (2) äh nach Strelen oder Schlesien wo=auch immer hinkommt ja (1) der , ((betont:)) der **kann**=uns nich lieben oder? /I: Hmhm/ Der kann=uns nich lieben oder? Oder wenn sie jammern dann (hab=ich sie böse totgemacht) äh=äh (.....) (deswegen geh=ich nich mehr hin) (1) haben=se geschimpft wie se also neunzehnhundertsechsundvierzig (1) alle in der Sonne standen und durchsucht und wo se ausgewiesen wurden ja aber (1) ihr seid doch wenigstens in die DeDeEr oder (1) nach Westdeutschland gekommen (2) Die Juden kamen in die KaZets und wurden umgebracht (1) Man darf nich vergessen was geschehen is ja /I: Hmhm hmhm (1) hm (3) hm/ (2) Aber daß=sehen die (1) die Alten sehen das nich ein ne (1) Die sind zu engstirnig (2) und mein Vater (1) das bewund=rich an ihm der hat (2) ((hustet kurz)) (.....) gehabt (2) Doktor Bornstein (2) der (1) (.....) ´n Buch geschrieben "Die lange Nacht" wie=er das KaZet überlebt hat (.....) is=äh , äh Doktor med. und Doktor dent. also Zahnarzt und Psycholo- Psychiater (1) ganz komische Kombination (1) Der hat ´n Buch geschrieben "Die lange Nacht" (2) Ich hab- ich hab´s ausgeliehen und leider nich wiedergekriegt da=is hinten da so ´ne (1) Familientafel drin (1) und da sind so an die achtzig neunzig (1) Familiennamen (1) alle , haben alle (im KaZet) umgebracht nur **drei** äh (2) (haben überlebt) (Übrigens) hat mein Vater das Buch gelesen (2) und dann hat=er bei meinem , Mandanten Doktor Bornstein sich (1) ´n Gebiß machen lassen (2) und hat das Buch gelesen (2) und hat dann mit ´m Bornstein sich unterhalten und (2) also er wollte das alles nich und=is in **Trä**nen ausgebrochen und=äh hat sich also da (2) gerechtfertigt hat aber auch gesagt daß=er (2) Altparteigenosse war daß=er gemeint hat das=s was Gutes war ihm also , **furcht**bar- daß das passiert is also hat sich also in gewisser Weise beim Bornstein (2) entschuldigt und der Bornstein hat=m ja (die katholische Kirche die Absolution erteilt) ja /I: Hm/ (1) Mein Vater war richtig **froh** (1) daß=er das bei einem Be**tro**ffenen (1) /I: Hmhm/ loswerden konnte /I: Hmhm/ , ja (2) /I: Hmhm/ (2)

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

aber ich=äh- , ich weiß nich ob die andern das nich gesehen haben oder haben wir **mehr** gesehen durch meine Großmutter weil die mit den Juden zu tun hatte mit dem Möbel kaufen oder ich ich weiß=es nicht mehr (1) Also unsere Familie hat jedenfalls (2) ((betont:)) viel mehr ge**ahnt**) bißchen gewußt (2) also die andern heutzutage vorgeben , gewußt zu haben /I: Hmhm hmhm/ (1) Also ich denke viele Leute haben auch verdrängt ja (2) /I: Hmhm/ (3) (Dann hab=ich) (.....) hab=ich dann auch noch **nach**her viel erfahren eigentlich (1) durch meinen jüdischen Namen bedingt hab=ich=äh (1) und meine Mandantenschaft war ja also ähm (19) jüdische Mandanten (2) **über**repräsentiert (2) Und zwar begann das eigentlich **da**mit damit , ich hatte vorher beim Finanzamt das muß gewesen sein so neunzehnhundertfünfundsechzig (2) und da hatte- , kam ein äh äh ein jüdischer (2) äh (3) so Händler mit äh Sch- Schokoladenmaschinen /I: Hmhm/ verkaufte und (.....) (Das war Leo Bodstein) Leo Brotstein , und der hatte ´ne Schokoladenfabrik in Kattowitz (2) Hat das KaZet überlebt (1) und hat sich dann in Deutschland beschäftigt als- (.....) kam in Deutschland das Wirtschaftswunder , Die deutschen Schokoladenfabriken haben alle neue Maschinen gekauft er hat die alten gekauft repariert und und exportiert und=er brauchte ´nen , ´nen Steuerberater (1) Das war mein erster jüdischer Mandant ne /I: Hmhm/ (1) und der liebte mich also , der liebte mich heiß ja /I: Hmhm/ und immer wenn also der Herr Moses- wenn=ich jetz also (1) (.....) in die Synagoge gestiefelt (.....) Ich hatte also an die (1) zwanzig jüdische (1) Mandanten ja , Alles **sehr sehr** ordentliche Geschäftsleute ja (2) Korrekte Geschäftsleute korrekte Steuerzahler ja (um also jetzt das klarzustellen) (2) und da passiert mir folgendes (2) Das werd=ich nie vergessen (2) Äh (.....) (1) und=äh , mein Alex der wird damals alt gewesen sein (1) naja , dreizehn vierzehn Jahre (1) Nee war=er nich (1) Elf , elf ja (1) Blonder Junge kam rein ne (2) ((leiser, eindringlich)) Auf einmal fängt der (Rotstein) (zu weinen an) (2) /I: Hmhm/ Ich sage naja aber (1) Herr Rotstein) Wissen=Sie man hat ja damals immer so b- ä- im Zusammenhang mit Juden immer HEMMUNGEN gehabt so **Schuld**gefühle gehabt daß man nichts Falsches sagt ja /I: Hmhm/ Hab=ich irgendwas Falsches gesagt? **Nein nein** sagt=er ach wissen Sie ich erinnre mich an meine Frau und mein Kind /I: Hmhm/ (1) (Ja was denn da passiert) und da holt=er also ein Foto raus (1) so ´n Schwarzweißfoto so groß wie die , Zigarettenschachtel , das war ganz vergilbt und da war (1) gutaussehende (2) offenbar

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

blonde Frau mit ´nem blonden Kind ja sag=ich was=is denn passiert ja sagt=er die sind in Auschwitz (2) 'ermordet oder verbrannt worden na (2) Ja sag=ich sind Sie da sicher **ja** sagt=er weil (2) ´n Kollege von mir stand also am Ofen äh (2) als die (1) verbrannt wurden /I: Hmhm/ (.....) (2) Das Schlimmste was man im Leben erleben kann naja sagt=er also ich weiß nich was schlimmer is (1) Denken Sie da gibt´s noch was Schlimmeres sag=ich? Is das überhaupt **mög**lich ja? (1) Ja sagt=er wissen=Se (3) als die Russen Auschwitz (1) erobert wo- also be**frei**en wollten haben die also- sind sie also mit ´m Ermorden nich mehr **nach**gekommen (2) und da hat man dann die Leute abtransportiert was man da konnte (2) und da kamen wir in ´n **Vieh**waggon (2) wurden wir also in ´nen Viehwaggon reingestellt (1) ((betont:)) so daß wir nich umfallen konnten) So viele waren also in so ´nem Viehwaggon (2) Waren=wer drei Tage unterwegs ohne Essen ohne Nahrung (1) nach Mauthausen (1) In Mauthausen sind=wer dann befreit worden und Mauthausen (2) und dann standen wir also da drei Tage (1) haben unsere Exkremente unter uns gemacht (2) Tote wie Lebende standen- die sind also fast nich umgefallen (2) und dann sagt=er sagt=er , zieht einer so nach ein zwei drei Tagen (1) ´n Stück Brot aus der Tasche , und ißt das Brot , ja (1) und da fiel das Brot runter in die Exkremente (2) und jeder von uns hat versucht (1) an dieses Brot zu kommen und da sagt=er (1) da verliert man die letzte menschliche Würde /I: Hmhm/ Da=is man kein Mensch mehr (1) wenn man dann versucht an das Brot er hat gesagt in die Scheiße (2) ranzukommen ja /I: Hmhm/ (2) und jedenfalls hatte mein Sohn der Daniel (2) hat also ´nen jüdischen Namen , Meinen Schwiegervater hat das gar nich gefallen daß=ich=n Daniel genannt habe (2) Okay (2) Äh der ging hier (2) ins (.....)gymnasium (2) ich möcht den Namen der Familie nennen ich weiß nich ob Se das äh wollen (1) äh da war=er mit einer (1) mit einem jüdischen Mädchen zusammen (1) und der ihr Vater (1) hat Auschwitz überlebt /I: Hmhm/ (1) (und sie is **mein** Geburtsjahrgang) (1) neunzehnhundertfünfzehn /I: Hmhm/ Da war=er also in einer Barracke in Auschwitz (2) und die Barracke muß man sich vorstellen die stand also auf Pfählen (1) und unten war frei und Morast und Dreck (2) und also (1) ´n halbes Jahr vor der Befreiung (1) wurde dieser Fuffzigjährige krank (1) Erkältung Grippe was weiß ich ja (1) Jetzt haben also diese (1) Barracken**mit**insassen , haben gewußt ja (1) wenn sie den jetzt (1) äh krank melden würde=er umgebracht ja (1) Da haben se dann die Bohlen in (1) der Barracke hochgehoben , und haben ihn unter die Barracke gesteckt (1) und haben ihn von oben mit

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

Lebensmitteln versorgt (2) und bei Zählappellen sind se durchenander gelaufen damit der der einfach nich fehlt ja (3) und das der Vater von der (1) von der Schulkameradin meines Sohnes gewesen (2) ((betont:)) und der hat dort unten gelebt (1) bis zur Befreiung des KaZets

[Tape 1/2, Side B]

P: und der Mann hat also wirklich die Beine waren verkehrt zusammengewachsen ja also (1) der , der hatte (´ne Druckerei gehabt und ich hab die Steuererklärung gemacht) ich hab nie Geld verlangt dafür (2) Aber er wollte ja nur ´ne berufliche Bestätigung ja und der hat mir erzählt , daß er zusehen mußte wie sie seinen Vater totgeschlagen haben und ihm haben=se dann (2) durch- so lange durch die Röhren gejagt und in den Betonröhren , (.....) ne /I: Hmhm/ (4) ((leiser:)) Also dann gibt´s noch Leute (1) die sagen die KaZet´s gab´s nich is doch Irrsinn is doch verrückt oder?

I: Hmhm
P: ja (2)
I: Gut (3)
P: Aber gut das=is- Hören Se von andern Leuten wahrscheinlich auch solche Sachen ne? (1) Oft genug (..... .....) schlimmere Sachen wahrscheinlich (2)
I: Wie jetzt? Von- von den-
P: Gott sei Dank waren **NUR** (1) tja (2) is vielleicht jetz schlecht ausgedrückt Zuschauer (2) Ich war ja in ´nem Alter wo=ich eigentlich nur Zuschauer war (1) Also ich bin mit (2) **viel Glück** äh äh entkommen als Soldat ((lachend:)) ja ich war) am (2) im Januar fünf- ((das Telefon klingelt)) äh , naja (1) und dann ich war also erst=äh- (2) (hm auch vielleicht ganz intressant) (1) in der Schule war=ich schlecht ja (1) war sehr schlecht in der Schule also Versetzung immer so mit Ach und Krach (2) war also ganz einseitig ich war (1) Mathematik Physik Chemie war=ich also einsame Spitze /I: Hmhm/ (1) und Sprachen alles ganz schlimm naja jedenfalls äh (1) wurde dann (3) neunzehnhundert**VIERUNDVIERZIG** (1) wurden Forschungszentren in Deutschland gebaut (2) unter anderem ein Forschungszentrum in (Weinloch) bei Breslau (2) äh und da hat man da in ganz **DEUTSCHLAND** (2) für dieses Forschungszentrum (1) Schüler gesucht die besondere Begabung für Mathematik Physik Chemie haben (2) und da sollte ich dann äh- (2) (..... .....) von meiner Schule nach dort geschickt ja /I: Hmhm/ also da sollte man Art Fachabitur machen so wie heute die

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

Fachhochschulen nur für (1) Mathematik Physik Chemie und das studieren und mein Vater war heilfroh (2) daß=ich da wegkomm , daß=ich endlich mal=äh (1) (..... .....) mit meinen schlechten Zeugnissen (2) und kam am Geburtstag meiner Schwester am zehnten August (1) vierundvierzig (1) nach (Weinloch) (bei) Breslau zu diesem Forschungszentrum (2) Unsere erste Aufgabe bestand darin dieses Forschungszentrum aufzubauen (1) Barracken aufzustellen und so (2) und zu meinem Entsetzen wurd=ich dann aber bereits (2) ich glaub am (einundreißigsten) August nach drei Wochen zurückgeschickt (2) weil ich erst in der sechsten Gymnasiumsklasse war und ich war also nicht=äh (2) ja , genug ausgebildet dazu , und da mußt=ich wieder (1) nach Strelen zurück ich war also (1) war also recht unglücklich (1) /I: Hmhm/ (2) und wurde dann am siebten September (2) am Geburtstag meiner Mutter zum Schützengräben (2) äh ausheben (1) also zur Ostfront an der schlesischen O- äh schlesisch-polnische Grenze (1) äh eingezogen (1) und da haben=wir dann äh , die Schützengräben ausgehoben und so (Faschinen) geflochten wissen=Se so (1) das sind s- so Holzgestelle gemacht aus (1) Zweigen , und äh=äh=äh (2) Tannenzweige dazwischen da entstanden so Matten (2) die man dann in die Schützengräben gestellt hat damit die Schützengräben nich zusammenfallen /I: Hmhm/ (1) äh und dort war ich bis äh (4) Weihnachten kurz vor Weihnachten vierundvierzig dann wurden=wir nach Hause geschickt (4) wobei ich da vielleicht zurückgehen muß auf dieses Unternehmen (Lücke) hieß das dieses Forschungszentrum (1) Komischerweise hat´s niemand in Deutschland gekannt nach ´m Krieg /I: Hmhm/ (1) äh (1) **ABER** (1) ich arbeite seit neunzehnhunderteinundfünfzig in der (Sevenner)straße (3) hab dort ´ne Sekretärin äh , die Frau Binder (2) noch da , und die wurde von ihrem Bruder gesucht (2) Der kam so in Lederhosen rein und- (2) Hoppe hieß der (.....) wir haben=uns schon gesehen ((flüsternd:)) (.....) (2) Geben=Se mal Ihren Lebenslauf ab , Lebenslauf durch (1) Da stellt sich´s raus daß **ER** , in (Weinloch) bei Breslau (1) militärischer Führer war /I: Hmhm/ (1) also Feldwebel oder so was ja (1) hat mich in Erinnerung also keine bösen Erinnerungen etwa (1) Is je was aus dem Forschungszentrum geworden? Ja sagt=er (2) 'alle- alle tot' (1) Bei der (Festung) in Breslau sind die (1) (.....) eingesetzt (.....) ((lauter:)) warum leben **SIE** dann? (1) Ja sagt=er er und ein Hitlerjunge (2) is kurz bevor Breslau eingeschlossen wurde (1) in die Alpenfestung geschickt worden um dort Quartier zu machen wenn das Forschungszentrum in die Alpenfestung verlegt wird

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

(1) Also wenn=ich dort geblieben wäre=wär=ich vielleicht auch tot ja /I: Hmhm/ (1) Naja , und dann kam=er zurück und wurde dann im Januar fünfundvierzig in den ersten Januartagen (2) da gab´s bei uns so ´ne , große , Gaststätte (Skubin) hieß der mit so ´nem großen Sportplatz und Schießstand (2) und da wurden **wir** (1) Fuffzehnjährige ausgebildet in vier Tagen ein Tag Panzerfaust ein Tag (2) eMgE zwoundvierzig ein Tag (1) Maschinenpistole und ein (1) Tag Karabiner achtundneunzig Ka in vier Tagen wurden=wir ausgebildet (3) So und dann kam die Front **nä**her (2) mein Vater hat dann das (.....-) wir sind also nie mit dieser organisierten (2) Flucht oder Transport gegangen sondern (2) meine Mutter äh und meine kleine Schwester (2) meine kleine Schwester die leider tödlich verunglückt is , ähm , aber erst nach ´m Krieg /I: Hmhm/ , äh und dann ging nach Bunzlau (2) Naja und dann sagte mein Vater äh (2) du sagt=er , ja (3) de- der (Lehrling Just) (3) der is (1) der auch bei dieser Ausbildung war (1) der hat ´ne Einberufung bekommen zum Volkssturm die gehen nach ´m Alphabet (..... .....) holen=se dich (2) Du gehst jetz zu deiner Mutter (2) **Nein** ich muß die Heimat verteidigen und das (1) erste Mal in meinem Leben hab=ich von meinem Vater ´ne Ohrfeige gekriegt ja /I: Hmhm/ (2) und bin nach Bunzlau gegangen (2) und (1) da kam die Einberufung ne und durch die Ohrfeige meines Vaters (.....) ((leicht lachend:)) (bleibt man leben ja)

I: Ich hab ´n paar Fragen also wenn Sie so (1) das wichtigste für Sie-

P: ((lachend:)) Ja vielleicht kommt mir während der Frage noch was ja\

I: (..... .....)

P: Ich zünd mir ´ne neue Zigarette noch mal an ne?

I: Ja ja

P: Was=uns nich umbringt macht uns nur noch härter

I: ((lacht auf)) (2) Ähm (2) ja Sie haben erzählt Sie sind in (1) äh Strelen in der schlesischen , Stadt geboren (2) äh neunzehnhundertneunundzwanzig (1) #Was-#

P: #Neunundzwanzig#

I: Neunundzwanzig ne

P: Ja ja

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

I: Und was sind so Ihre Ihre ersten Erinnerungen? (3)

P: Ja (2) ((hustet kurz auf)) Ganz kurios (2) Ob das eine (1) echte Erinnerung is oder eine Erinnerung aus Erzählungen is das vermag=ich nich zu beurteilen /I: Ja/ (1) Mein Großvater (1) starb am neunzehnten Februar (2) vierunddreißig /I: Hmhm/ (1) und wurde an meinem Geburtstag am (zwanzigsten) Februar beerdigt /I: Hmhm/ Ich meine mich an meinen Großvater zu erinnern (2) äh daß er mit **mir** , als=ich Kind war (1) immer mit seinem Schä- mit seinem äh Dobermann (....) (2) spazierengegangen is und dann gab´s einen Fluß der hieß (**Olin**) (1) und da war ein **Wehr** (2) wo also das in Mühlgraben geleitet wurde (.....) und das Wehr war so eng daß=ich immer Angst hatte drüber zu gehen (2) und da nahm mich der Großvater auf die Schulter na und der Hund lief unten durch (2) Ich mein da er**inne**re ich mich kann aber auch sein aus- (2) daß=es mir erzählt wurde /I: Hmhm/ (1) als=ich **ganz** klein war (1) äh=äh mein Großvater liebte mich sehr (1) und wie die Abendkasse gemacht wurde (1) hat=er am Schreibtisch dann immer (2) das Geld gezählt /I: Hmhm/ , was weiß ich äh (3) (hundert Stück immer in ´ne Rolle gemacht) (..... .....) übrigens bei uns ja /I: Hmhm/ , ob das nun (1) **eig**ne Erinnerung is (..... .....) aber **ei**ne eigene Erinnerung is ganz sicher (1) an meinen Geburtstag am zweiundzwanzigsten Februar (3) äh die wurden ja zu Hause aufgebaut die die Toten ja (1) saßen ich und mein Cousin der ein Jahr jünger is (1) am Ring , also im ersten Stock in der Wohnung (2) am am **Fen**ster (1) und ganz breite Fensterbank also dicke Mauer (1) saßen wir so gegenüber (1) und schauten zu wie die- (1) der Leidenszug wegging ne (2) und da sagte mein Cousin zu mir mein Gott sagt=er jetzt hab=ich über**haupt** keinen Großvater mehr /I: Hmhm/ (1) ((leiser:)) Hab=ich gesagt du sag=ich (1) so schlimm is das nich) Ich habe ja noch ´nen Opa und den teilen wir uns /I: Hmhm/ Also das=is meine **ers**te bewußte Erinnerung /I: Hmhm/ , äh an an äh (1) äh an- (.... .....) eigenes Erlebnis ja (1) Und dann erinnere ich mich noch an ersten Schultag ja (2) und dann erinnere ich mich eben an die (2) Volksschulzeit ja

I: Können Sie davon mal ´n bißchen erzählen? Also von Ihrem ersten Schultag zum Beispiel?

P: Äh=äh , ja , da wurde halt mit der Schultüte äh äh hingebracht ja und=äh (2) kurze Hose ja (2) ja und Schokolade (.....) ja und und dann äh (1) erinner=ich mich daß=ich immer äh=äh=äh=äh=äh in die

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

Steinschule ging=ich ja (1) daß=ich da immer ganz gern von allen verprügelt wurde weil=ich eben (1) ´n (Feigling) war (1) Unsportlich (.....) geprügelt ja (1) so also von den Steinarbeiter , kindern ja die äh (1) so robust waren und dann ´ne Steinarbeiterstadt ja (2) ((lachend:)) (und wenn mich einer dann) verprügelt hatte da erinner=ich mich noch ja

I: Gibt´s dann ein- ein- ´n be**son**deres Erlebnis an das Sie sich erinnern?

P: Eigentlich nich , An die /I: Hmhm/ also an die Volksschulzeit nich ja (2) Wann bekam=ich meinen Schäferhund? (3) Ich weiß mein Vater kaufte dann (2) ´nen Schäferhund (2) also das muß später gewesen sein=neunzehnhundertvierzig ja (1) der hieß Bendix Bendix aus der (.....)schlucht (.....) so mit Abstammungsurkunde (2) und dann ha=bin=ich mit=m Hund spazierengegangen da konnten se mich nich mehr verprügeln weil=ich meinen Hund dabei hatte ja /I: Hmhm hmhm/ (2) Da erinn=rich ich mich noch **sehr** genau auf die (1) Aufnahmeprüfung zum Gymnasium (1) Damals gab´s ´ne Aufnahmeprüfung ja /I: Hmhm/ und unser Lehrer der Herr Raschdorf (3) der wollte also die Prüfung gut bestehen (1) Also das waren (1) der Riedel Manfred Christian Steinbeck und=ich und noch=n vierter der Name is mir entfallen (2) ähm (1) und da äh (1) hat=uns auf die Aufnahmeprüfung gedrillt ne (2) und da haben=wir die schriftliche Aufnahmeprüfung gemacht und die war so gut daß wir (2) zur mündlichen nich mehr vorgeladen wurden und seitdem hab=ich nix mehr gelernt in der Schule weil=ich dachte ich kann´s , ja /I: Hmhm/ Ich- äh erinnere mich ganz **dun**kel (1) daß wir in der Volksschule auch ´nen jüdischen Jungen hatten (1) Fritz Jacob /I: Hmhm/ Fritz Jacob der hieß auch Fritz ja , aber der kam dann plötzlich nich mehr (2) Also im im Gymnasium hatten wir keine jüdischen Schüler mehr (...) neununddreißig (1) war das vorbei ne /I: Hmhm hmhm/ (1) An´s Gymnasium erinner=ich mich natürlich noch gut ja (2) Waren=wir in der Qui- in der Sexta (2) und daneben war die Oberprima , Da gab´s ja nur neun Klassen ne (1) und an einem der ersten Schultage ((lacht kurz auf)) haben die (1) aus der Oberprima (2) mich eingefangen (2) ja (1) und auf=äh und auf den Schrank gesetzt in der (.....) ich hab mich nich getraut was sagen ne (2) und die lachten da alle in der Oberprima als=ich da oben saß und da hat mich dann der (1) Lehrer ((lachend:)) runternehmen lassen und wieder in meine Klasse gebracht ja) /I: Hmhm/ Sexta und in der **Quin**ta (1) in der zweiten Klasse (2) hatten wir einen Doktor Lorenz (3) Das muß also so (1) einundvierzig einundvierzig gewesen sein Doktor Lorenz (2)

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

der hat Biologie unterrichtet , Biologie und Religion (3) naja und wir haben nich so gerne- (1) Äh der ließ sich sehr ablenken ne (2) äh und dann äh haben wir immer gesagt **Herr-Herr Doktor Herr Doktor** erzählen=Se mal was von den Juden (2) ja weil wir wußten da (2) mußte er ja wohl auch erzählen ja (2) Da hat=er geschimpft und so ne und dann wenn=er also dann- (2) Der Unterricht ging dadurch dann schnell zu Ende ja (2) ((laut, betont:)) und das werd=ich nie vergessennaja sagt=er (2) aber es gibt auch gute Juden (1) /I: Hmhm/ na=und irgendwie (1) er mußte uns was erzählen aber irgendwie (1) war ihm das Ganze **un**angenehm und da hat=er dann versucht das Ganze wieder (2) (wegzuwischen) und hat gesagt es gibt auch gute Juden , na (1) /I: Hmhm/ hm (3) /I: Hmhm/ (2) Jaja also in der Schule ich meine ich hab´s (1) wirklich als Unsportlicher schon schwer gehabt ja also (.....) Furchtbar ne also wenn da (2) was weiß ich da (1) Fünftausendmeterlauf also immer im Kreis ja , war ich der **let**zte und der und der Lehrer ja der (1) Friedrich Paul der Sportlehrer ja (2) wenn also alle ihre Runden gedreht hatten (2) mußt=ich also die letzte Viertelstunde laufen bis=ich (.....) war /I: Hmhm/ (1) (.....) also , richtig (1) stramm , so und da war äh äh , U-Boot (2) Kapitän oder was weiß=ich auf ´m U-Boot jedenfalls ja und=äh (2) naja und war (1) war ´n unangenehmer Mensch ja /I: Hmhm/ (..... .....) nachher erzählt also von der (1) Mutter meines Freundes Schulfreundes mit dem=ich auf der Schulbank gesessen bin (1) (.....) (2) nach Australien und die war dann noch (2) wieder drüben ja (1) nach fünfundvierzig also (.....) (angebiedert haben) /I: Hmhm/ (1) Also da war vom Sozialismus nix mehr da /I: Hmhm/ (1) und unser (1) Musiklehrer (Mücke) (1) ja (2) der muß also früher (1) ganz stark katholisch gewesen sein im Zentrum dann Nazi und dann Kommunist ja (1) Jedenfalls haben=wir in der Schulzeit immer gesagt (.....) die eine Hand zur Faust geballt (2) andere Hand Hitlergruß und haben gesagt gelobt sei Jesus Christus (1) Das=is der (Mücke) gewesen für uns , also zu **da**maliger Zeit ja /I: Hmhm/ (1) ne (4) Die Unpolitischen also (1) äh eigentlich waren unsre , Lehrer eigentlich unpolitisch muß=ich sagen (2) Der (.....) (und) der Englischlehrer der war wohl ´n Nazi aber die andern (2) waren eigentlich- Und waren auch alte Leute Die Jungen waren ja alle eingezogen (2) Äh der einzige junge Lehrer war der Diet- Doktor Dietze (2) und weil der so ´n strammer Nazi war der wurde dann auch (1) Chef (2) von der Schule als der alte (1) Chef gestorben is ja (2) und dann und der

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

Mathematiklehrer (.....) der war Beinamputierter also vom Krieg (.....) das waren anständige Leute ne (2) Aus meiner Hitlerjugendzeit hab=ich noch nich erzählt ne /I: Hmhm/ Äh (1) kam also neununddreißig zur- zum- (2) Läuft´s noch ja? /I: Jaja/ kam also neununddreißig zur Hitlerjugend ja /I: Hmhm/ und hat Spaß gemacht (2) und (.....) einen Jugendzugführer der hieß Puff (.....) der Puff (2) Spitzname Bordell (.....) ja (1) Äh da haben=wir so Geländespiele gemacht ((betont:)) das war richtig schön wie Pfadfinder ja) aber dann wurd´s also immer immer militärischer (2) und weil ich ein (2) nich sportlich war war´s nich schlecht für mich (.....
.....) Haus wohnten (2) Lamprecht hießen die (2) Der eine war irgendwie- der hat ´ne weiße Schnur gehabt der andere (2) ´ne grüne oder so was ja (2) waren befreundet (2) und da wurd=ich dann äh (1) im im **Jung**volk Hauptjugendzugführer (2) Das war so , wie Feldwebel (2) Also da mußt=ich konnte- mußt=ich nich also volle Deckung machen sondern konnte andre kommandieren ja (2) Naja und wenn man=äh **vier**zehn Jahre war (2) kam man ja vom Jungvolk in die (2) Hitlerjugend (2) und nachdem=ich das war ja ganz komisch also Dienstrang (2) Dienststelle war (.....) so ´ne grün-schwarze Schnur (2) und Dienstrang war Oberjungschaftsführer das war so ´ne (1) rot-schwarze Schnur ich=ich weiß=es nich mehr ja oder ´ne rot-weiße Schnur ja (1) Naja und dann äh war ich jetzt befreundet mit dem Dieter (Nuschler) der in Australien is (3) und der hat also- die=die Eltern mit dem ganzen Nationalsozialismus (1) nix am **Hut** und der (1) Bruder is zum Dienst gegangen und wurde schikaniert ja und der hat mich sehr beeinflußt (2) und dann kam ich also zur **HITLERJUGEND** (2) und da sollt=ich also dann- wurde Oberjungschaftsführer und dann Scharführer eine eine Stufe- (1) Oder Rottenführer Ich weiß=es nich- Eine- eine Stufe tiefer jedenfalls ja (2) und=ich hab gesagt ich will das alles nich (2) Ich will das nich (2) Naja und dann (1) wurde=ich also **vor**geladen vom Stammführer Nehle wär=ich nie vergessen vom Stammführer Nehle (1) wurd=ich vorgeladen und dann da wurd=ich erst also da (2) beredet ja aber wie**so denn** dein Vater is doch alter Par**tei**genosse und (1) na ich will das will das nich ja (2) ((hustet kurz)) Dann (1) wollt=er mich also zwingen dazu (2) und das Gymnasium (1) war so ´n **Flü**gelbau , ´n langer Gang (1) hinten war das Chefzimmer und vorne war die (Quarta) (1) mit dem (1) Wasserbecken (.....) war. (2) Und da mußt=ich also mit der Reckstange (2) über die (.....) hüpfen zu ihm (1) Also (.....) jetz äh äh was weiß ich (2) Hitlerjugendführer werden also Scharführer oder was weiß ich ja **nein** (1) Noch mal- Ich hab´s also zwei

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

dreimal gemacht ja (2) und da hab=ich also irgendwie plötzlich Persönlichkeit entfaltet ja (2) und hab ihm die Stange hingeschmissen und hab gesagt leck mich am Arsch (2) und bin nach Hause gegangen und hab´s meinem Vater erzählt (2) und da is mein Vater dann zum Bannführer gegangen und hat dort ´nen Aufstand gemacht (..... .....) im Dritten Reich war ja ´s Bürgertum irgendwie anerkannt (2) und mein Vater war ´ne Per**sön**lichkeit in der Stadt (2) und dann mußt=ich nichts werden (2) und da kam=ich dann zur (2) (....) HaJot /I: Hmhm/ Die (....)HaJot das war so´n **ganz** ja (2) auch wieder ein übler Haufen Da waren alle die die nichts werden wollten die mit Hitler nix zu tun haben wollten und ja (1) (.....) nich mit Hitler die (1) mit der Hitlerjugend nix zu tun haben wollten ja (1) Und das war also und da hab=ich mich wohlgefühlt eigentlich bei diesem Haufen (.....) HaJot ne /I: Hmhm/ (1) Dann noch dort ´ne , Ausbildung gemacht als Feldscher also so ja (1) Führerschein gemacht für Motorräder ohne je auf ´m Motorrad zu sitzen das war damals so (1) Klasse vier , ja (2) naja /I: Hmhm/ (2) (... .....) also (1) wissen Sie ich hab (.....) äh da gibt=es- (1) Ich hab mal irgendwann im Rahmen meines Buches ja (2) mal in ´ner Statistik gelesen , daß **eigent**lich aureichen so vier fünftausend Fanatiker (1) ausgesprochene Fanatiker (2) die wiederum noch mal v- verzehnfacht fünfundvierzig fünfzigtausend (2) treue fanatische Volkssoldaten **REICHEN AUS** (1) um ein Volk zu unterdrücken (2) Ja da hab=ich dann ausgerechnet (2) auf meine Stadt Strelen , daß also drei genügt hätten ja , und die gab´s ja /I: Hmhm/ Das war der (2) äh , äh ein gewisser Hoffmann ja (1) Walter Hoffmann (1) ein (.....) ein Schustermeister der war Kreisleiter ja , und der Nehle Ja also äh die gab´s ja /I: Hmhm/ (1) Und dieser dieser Hoffmann (2) der war ´n ga- dieser Hoffmann der war dann Bannführer und Jugendrichter ja (1) äh **ganz** übler äh **ganz** übler Geselle ja (2) äh und den hab=ich dann (1) nach ´m Krieg gefunden /I: Hmhm/ (2) Der war dann wieder Richter (1) in Krefeld (2) ((mit Nachdruck:)) Dieser Walter wurde Richter in Krefeld

I: Hmhm (1) Ja Sie haben erwähnt daß- (1) Ich geh noch mal zurück zur Volksschulzeit ähm (1) daß da Sie da ´nen jüdischen Klassenkameraden hatten

P: Ja

I: (..... .....)

P: ((flüsternd:)) Eigentlich gar nix

I: Nich-

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

P: eigentlich gar nix I- ich könnte jetz sagen war ´n schöner schwarzer Junge ich weiß es nich /I: Hmhm/ Ich weiß=es nich Er hat- (3) Jacob hieß=er jedenfalls /I: Hmhm/ und=ich **weiß** daß=er in meiner Klasse war das weiß=ich weil=ich da im Rahmen der Recherche meines Buches /I: Hmhm/ ((hustet kurz)) (2) (.....) Jacob (1) gefunden habe in Guatemala (1) (.....) Jacob (andere hab=ich) vergessen wie der heißt ja (2) und die äh (1) haben mich gebeten ich soll irgendwie behilflich sein bei der Wieder**gut**machung ja und die haben geschrieben daß eben der Fritz (1) /I: Hmhm/ (1) in einem Kibuz (2) in Israel lebt ja /I: Hmhm/ daß sie keinen Kontakt zu ihm haben (2) Der würde auch jede Unterschrift verweigern für eine (1) Wiedergutmachung er will mit den Deutschen nix mehr zu tun haben /I: Hmhm/ und sie bräuchten ihn als Dritten also als Familienerbe und er äh (1) er wohnt im Kibuz er will nichts mehr zu tun haben das dürfte dieser Fritz Jacob sein /I: Hmhm hmhm/ aber mehr weiß=ich nich ja /I: Hmhm hmhm/ Mehr weiß=ich nich ja (3)

I: Sie haben vorhin erzählt daß=ähm (1) Ihr Vater als er dann das Erbe übernommen hat mit den Häusern (1) äh von Ihrem Großvater , Geld aufgenommen hat vom-

P: Bankhaus Heimann ja

I: vom Bank- Bankhaus Reimann

P: Heimann ((buchstabierend:)) H E I

I: Ach Heimann Hmhm

P: Also das=is intressant /I: Ja/ In Breslau hatten=se ´nen jüdischen Friedhof noch /I: Ja/ (1) der exisitiert ja noch (2) und da gibt´s auch (vermutlich) Doktor Heimann ich war ja mal dort auf dem Friedhof (.....) mein Buch aus dort /I: Ja/ zu verkaufen ne (1) Wissen Sie wie der- warum der jüdische Friedhof in Breslau nich zerstört worden is? (2)

I: Warum? (4)

P: 'Das=is verrückt ja also **ganz** verrückt also die deutschen (2) Pedanten ja' (1) Perfekt ja (1) Der wurde (.....) das hat mir der (1) polnische (2) Denkmalpfleger von Breslau erzählt (2) ob´s stimmt wag=ich nich zu beurteilen (2) äh der wurde neunzehnhundertsechsunddreißig oder siebenunddreißig ja , wurd=er an ´ne Gärtnerei verpachtet (1) ja und der Vertrag lief zehn Jahre (2) und weil der Pachtvertrag noch zehn Jahre lief also bis sechsundvierzig (1) is der Friedhof nich zerstört worden nich eingeebnet worden (3) /I: Hmhm/ ((plötzlich lauter:)) (.....

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

.....) es würde zur deutschen Mentalität passen (solche Verträge) oder? /I: Hm hm

I: Ähm haben Sie denn selbst noch ´ne Erinnerung an dieses Bankhaus? (3)

P: 'Also ich- ich wüßte nich , ich wüßte nich' also wissen Sie (1) man vermischt dann (1) eigene Phantasie (1) Ich könnte mir vorstellen (.....) oder ich=ich weiß wo´s war /I: Hmhm/ daß da vielleicht Heiman drüberstand ja /I: Hmhm/ Jedenfalls gegenüber dem Bankhaus Heimann war ein Denkmal /I: Hmhm/ irgend´n Denkmal (2) so äh=äh so w- wo so Wasser rauslief ja ´n- ´n Brunnen halt ja /I: Hmhm/ und da war , ein Schütze oben (1) ja (1) das soll ein jüdischer Künstler (1) äh gemacht haben ne das (1) war wohl immer noch da ne /I: Hmhm/ (1) aber ich hab keine Erinnerung (..... .....) nee , nee

I: Haben Sie für- etwas mitgekriegt damals schon (1) äh von der Arisierung von dem Bankhaus? Is darüber bei Ihnen-

P: Nein da weiß=ich nichts.

I: Nee

P: 'Nein' /I: Hmhm/ (Höchstens als Erzählung vom Vater mitgekriegt) /I: Hmhm hmhm/ (1) Also im nachhinein (Geschäfte) weil sie eben auch dann (1) wie die Arisierung (.....) da gab´s bei uns in Strelen , ein (1) kleines Kaufhaus also Töpfe und Tiegel und was weiß ich ja (1) Das hieß Schnell /I: Hmhm/ Das hieß Schnell am Ring (4) und dieser , (.....) ja (1) der wurde also irgendwann (2) einunddreißig zweiunddreißig (1) Riesenfeier hundert Jahre Schnell oder so was ja /I: Hmhm/ (2) und (2) das weiß ich vom Sohn vom Schnell der mir das berichtet hat (.....) Altenheim jetz hier im Altenheim (in Kalifornien) der wird schon tot sein (2) äh und dann vierunddreißig irgendwann Kauft nich bei Juden (1) ja (2) äh da hat dann die (Nazi hier) (2) na eS-ä eSa-Leute losgeschickt und sich vor die Geschäfte gestellt (2) haben aber nich in Strelen in Strelen eSa-Leute gestellt sondern haben in Strelen (1) eSa-Leute von (Münsterberg) gebracht weil die Strelener wieder in (Frankenstein) standen damit man sie nich kennt ja /I: Hmhm/ und der Schnell war also so entsetzt darüber (2) daß=er zum Bürgermeister runterging /I: Hmhm/ (3) und da sagt der Bürgermeister vor drei Jahren haben=se mich gelobt und heute das und (2) helfen=Se mir doch und=äh (1) der Nazibürgermeister hat sich umgedreht und=is rausgegangen ne /I: Hmhm/ , (Na er konnt da auch nichts machen dann) /I: Hmhm/ (1) und der (2) dieser (1) Schnell (1) hat das Haus dann unter Druck verkaufen

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

müssen (1) an den Schuster (Keger) /I: Hmhm/ (1) der also ein übler Nazi in Strelen war (1) und=und der Sohn schrieb mir also daß=er (1) ich weiß den Kaufpreis nich mehr , sicher zu niedrig (1) (....
.....) also ich weiß=es nich ja , Jedenfalls hat der (1) nur ´n Drittel bezahlt oder ´n Viertel und den Rest nie gesehen /I: Hmhm hm hm/ (2) (.....) ´n Handelshaus in Strelen (.....) das wurde auch ar-
ari**siert** (1) Da gab´s einen Bäckermeister (.....) schräg gegenüber von meinem Vater (2) äh ´n großer Block (.....) jüdisch und der hat das gekauft und mein Vater hat immer geschimpft dann (1) das=is billig den Juden abgejagt oder so (2) (.....) korrespondiert also der sagt es sei alles seriös abgelaufen na gut ich möcht nich ´s Gegenteil sagen weiß=ich nich ja (1) (Also damals war´s ja noch-) (2) Ja , Das=is ganz komisch in Strelen gab´s also elf oder zwölf oder dreizehn Bäcker (1) ja (1) Da waren also zwei Drittel katho- evangelisch ein Drittel katholisch ja /I: Hmhm/ Da war (.....) war katholisch ne (1) Mein Vater hat immer geschimpft auf den Katholiken der also- (2) äh (schleudert) hat=er gesagt der hat immer zum Brot ´ne Semmel dazugegeben gratis ja /I: Hmhm/ (1) Da gab´s ja einen Stammtisch für katholische Bäcker und ´nen Stammtisch für evangelische Bäcker /I: Hmhm/ (1) (.....) Meine Mutter is ja noch (2) als Kind in die Schule gegangen in die rote Schule Mädchenschule (2) katholische (2) und evangelische Schule /I: Hmhm/ (1) ne (1) und da haben- äh und die rei- Evangelische waren reicher (2) Da war der Schulhof gepflastert (2) und bei den katholischen war=er (2) Erde /I: Hmhm/ , Ja und die Toilette haben=se ge**mein**sam gehabt und meine Mutter erzählt (1) da haben die Katholiken geschrieben (2) hier in dieser Butter (1) liegt begraben Martin Luther (2) Da haben die Protestanten geschrieben (da habt ihr nicht recht geguckt (1) da liegt der heilige Nepomuk) ((lacht auf)) Die Zeit damals ja /I: Hmhm/ Ich bin ja auch noch in die evangelische (Pfarrersschule) gegangen ne /I: Hmhm hmhm/ ne

I: In der Volksschule?

P: In der Volksschule , ja und Gymnasium war dann (2) Gymnasium waren dann also dann Protestanten (2) Katholiken (.....) getrennt , einer (1) war neuapostolisch den haben=wir beneidet der hat keinen Unterricht gehabt

I: Ja ja

P: ne

I: Ja (4) Sie haben vorhin , so ´n paar Erlebnisse , angedeutet die Sie hatten mit Ihren- in

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

Verbindung mit Ihrem Namen daß Sie (1) auch gehänselt wurden und äh-
P: Ja also **nach**gerufen und (..... .....)
I: Und Spitznamen ja
P: Ja
I: An was können Sie sich denn **noch** erinnern in dem Zusammen- [End of Tape 1]

[Tape 2/2, Side A]

P: ...(.....) na okay
I: Ja äh (3) hm-
P: Na ich bin halt Zeitzeuge auch nur (wissen Sie) aus äh , Erzählungen **an**derer ja /I: Ja ja ja/ Also das=is ganz klar oder?
I: Ja das macht ja nichts das=is auch (1) auch intressant (3) Hm , ich frag jetzt aber (2) auch eher so auch nach Ihren , äh , direkten Erlebnissen Also Sie sagen es war Ihnen nicht angenehm (2) #(zur Schule zu gehen?)#
P: #Nee natürlich nich# natürlich nich ja auch peinlich ne
I: Auch pein- hm
P: Auch peinlich also es hörte dann irgendwann (1) auf (1) (.....) Lampe die ich vorhin erwähnt hab ja /I: Ja/ , (die bekam den Spitznamen) (.....) den Spitznamen (Lampe) (mein Freund Lampe war die Beule) (1) Ich war (.....) Fragen Se mich nich warum=ich der (Macke war) /I: Aha/ (1) Und da war=ich der Moses Macke ne und da war das dann vorbei (2) ne (3)
I: Das war dann schon im Gymnasium oder war das-
P: Im Gymnasium
I: Das war #im Gymnasium#
P: #Im Gymnasium# ja (3)
I: Und danach hatten Sie dann keine (1) keine Erlebnisse mehr?
P: Nein , nein überhaupt nich (.....) überhaupt keine Probleme mehr weil (2) man wußte also (2) ein Geschäften neunzehnhunderteinundvierzig mit ´m Namen Moses kann keen Jude sein ne /I: Hmhm hmhm/ , da war ja schon alles ja , entjudet oder a- arisiert ne /I: Hmhm hm ja/ (3) Aber (2) ich muß sagen daß in meinem Elternhaus (2) über Juden nie schlecht gesprochen wurde /I: Hmhm/ Eher positiv ja /I:

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

Hmhm/ Daß die Hil- Hilfe geleistet haben ja /I: Hmhm/ , und (.....) (´nen Stargarder der ging) (.....) (zwei Jahre älter) (1) in die Schule und (.....) da waren=wir in Deutschland ja (2) haben auch andere Stelener berichtet daß also der Stargarder (3) in der schlechten Zeit äh (1) Inflationszeit (1) das war ´n Großgrundbesitzer (1) Suppenküche eingerichtet hat also äh die Leute unterstützt hat die waren also sehr- (2) Das waren eigentlich honorige Leute die die , jüdischen Familien in Strelen ne /I: Hmhm hmhm/ Honorige Leute (.... .....) dessen Sohn hat mir berichtet (.....) Helbig in der schlechten Zeit (1) Inflationszeit (...) oder- (.....) nee in den dreißiger Jahren wohl , seine Werkstatt gebaut hat und kein Geld mehr hatte und dann aufgehört und da kam dann der (2) der , der Ziegeleibesitzer ('Hölzle') (3) nee (2) die waren verwandt (2) ich weiß den Namen jetz nich mehr (1) Der kam da vorbei und sagte warum baust=n nich weiter ja sagt=er ich hab keen Geld mehr (.....) du , ich liefer dir die Ziegel ja und zahl ohne Zinsen wann du kannst (2) Hat er die Ziegel geliefert und hat dann (1) also , gezahlt wie=er konnte ja also (..... .....) irgendwie ausgebeutet alles alles dummes Zeug alles dummes Zeug (1) die waren eben einfach (1) vermögender ja (1) und=ich muß Ihnen sagen (1) das paßt jetzt gar nich so dazu ja (3) ich hab einen jüdischen Mandanten und jüdischen Rechtsanwalt /I: Hmhm/ ja (1) und der (2) äh (1) erzählt mir also eine Story ja /I: Hmhm/ (1) Er is Strafverteidiger (1) Er sitzt also im (2) im , äh (1) Justizgebäude in München und (1) zwischen sind zwei Verhandlungen und trinkt ´nen Kaffee (2) Da sitzt also ´n junger Mann am Tisch und liest die Abendzeitung (2) Und da kommt ´n anderes Ehepaar dazu (2) ja (2) und da steht in der Abendzeitung Rosenthal gestorben dieser (2) Rosenthal der das äh (1) Dalli-Dalli gemacht hat /I: Hmhm hmhm hmhm/ ja (2) ((laut, rufend:)) Na war toll die Sendung und was weiß ich ja und so

) (.....) hat=er den Brief vor seinen Augen zerrissen (1) /I: Hmhm/ (1) Aber da sehen Sie (2) daß also irgendwelche jungen Finanzbeamte (1) wenn sie zu entscheiden hatten die Akte in Keller (2) nich diesen Brief mitgenommen haben Können Se sich mal vorstellen das /I: Hmhm/ (1) und **das** , in den fünfziger Jahren /I: Hmhm/ ,

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

Eigentlich nich zu glauben oder? /I: Hmhm/ (4) /I: Hmhm/ (6) Gehört jetz nich dazu vielleicht aber vielleicht auch intressant ne

I: Das=is intressant ja na**tür**lich is das intressant doch doch das gehört , gehört schon dazu ähm , ja=ich (1) hab auch verstanden daß Sie sehr viele solcher Geschichten erlebt haben über Ihre Mandanten die Sie (1) da in den fünfziger sechziger Jahren /P: Ja natürlich ja/ äh gehabt haben (4) Ähm-

P: Ich war auch in Israel (.....) mal

I: Ja?

P: Der eine hat ´n Reisebüro gehabt ja /I: Ja/ Also ´n Reisebüro (2) äh und hat äh vorwiegend Reisen nach Israel (.....) Tel Aviv ja (1) Ich hab zwei Karten nich verkauft eh se verfallen schenk=ich Ihnen (1) und dann bin=ich mal wann war das (4) (.....) nachdenken (3) fünfundsiebzig sechsundsiebzig waren=wir eine Woche in in Israel ne (1) ja /I: Hmhm/ (.....) also komm- kommen=Se sich vor wie in Italien ne /I: Hmhm/ (1) Also ich hab da nur (1) nur beste Erinnerungen (2) wenn man jetzt also von dem (2) furchtbaren Kitsch abzieht der sich da in Jerusalem da in der Via Dolorosa abspielt dieser (1) Souvenirverkauf (hopp-hopp-hopp) ne /I: Hmhm/ (1) (Naja sind eigentlich da) (3) nette Leute wirklich gefällig und hilfsbereit /I: Hmhm/ (1) ne

I: Hmhm , Können Sie sich denn an die die erste Begegnung äh mit jemanden erinnern wo Sie wußten daß , das ´n Jude is?

P: Das war der Leo Bodenstein- Ja! Das war der Leo Bodenstein

I: Aha

P: Ja (1) ja (1) Daß mir das be**wußt** war

I: Ja wo´s wo´s Ihnen bewußt war

P: Ja ja

I: Können Sie von der Begegnung #noch ´n bißchen#

P: #Ja also äh=äh-#

I: genauer erzählen?

P: Äh äh voller ähm Hemmungen /I: Ja/ Voller Hemmungen ja (1) Also **sehr** voller Hemmungen und mein Gott wie mußt du die Leute behandeln ja (1) Also äh (2) **nich nich** mit Neugier **nee** mit Hemmungen ja , (.... .....) zu der (1) Generation ja- (äh zu dem Volke ja) (1) was die umgebracht hat ich hab da schon ganz große Probleme gehabt ja

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

I: Können Sie sich an die Situation noch erinnern wie Sie ihm gegenüber , standen? (2)
P: Na äh ja irgendwie äh voller Betroffenheit irgendwie ja
I: Ja und wie wie ging´s dann in der Situation weiter? #Was is da passiert?#
P: #Naja und das=äh-# äh baute sich dann auf und wir haben uns eigentlich (1) wahnsinnig gerne gemocht zum Schluß ja
I: Ja ja
P: Also das (.....) daß man da große Hemmungen hat ja (1) das gibt´s auch noch in einem andern Beispiel ich habe ((räuspert sich)) das würde jetzt viel zu weit führen wenn=ich das erzähle (1) Ich weiß nur daß der Bruder meines Großvaters (2) der war auch Bäcker und der=is zwischen Ersten- (1) vorm Ersten Weltkrieg nach Australien ausgewandert (2) und zwar äh , vom Schiff desertiert (.....) auf ´m Panzerkreuzer Scharnhorst (1) is neunzehnhundertzwölf in Australien desertiert (2) Also der erste Wehrdienstverweigerer in meiner Familie wenn=ich so sage (wenn man die Kinder jetzt ausnimmt ja) (2) und der wurde dann gesucht (2) mit einer Briefaktion (da hat mein Freund aus Australien mir) die Telefonbuchseiten von , Melbourne Percy mir geschickt (.....) hat man dann (1) den Sohn von ihm gefunden abgesehen davon ja ((hustet kurz auf)) Unter anderm schreibt mir ein Fritz Moses aus Melbourne (1) deutscher Jude aus Waldenburg (2) dreißig Jahre älter als ich (2) Da hat sich ´ne tiefe Freundschaft hat sich entwickelt zu ihm (1) und dessen Sohn (Ruben) (2) äh war damals auf Europareise (1) und der kam dann uns , für drei Wochen zu besuchen (1) und war dann ein Jahr bei uns (2) und dieser (Ruben) Moses der war damals- der=is neunzehnhundertdreiundsechzig geboren (2) ((murmelnd:)) neunzehnhundertdreiundsechszig geboren
I: Haben Sie das angesprochen in der Situation? Haben Sie das-
P: 'Nein nein'
I: Nee nee hmhm
P: 'Nein nein nein' (2) Da war=ich viel zu feige dazu (das) auszusprechen ne (2) Der einzige der das eigentlich wirklich gemacht hat war mein Vater /I: Hmhm hmhm/ Der hat (.....) gesprochen haben ne (1) War vielleicht ´ne andere Generation ja (1)
I: Und hat Ihr Mandant das auch angesprochen oder is das , ähm-

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

P: Nein , An sich haben=wir- Das Ganze is eben zur Sprache gekommen als=er mir das Foto zeigte (2) äh daß seine Frau und sein Kind da im KaZet umgebracht worden sind in Auschwitz ja

I: Das war die Situation wo die Geschichte zum erstenmal-

P: Ja wo sie zum erstenmal angessprochen wurde ja (2) ne /I: Hmhm/ (4) Und diese- (1) nicht mal eben äh was=er da erlebt hat eben (2) /I: Ja/ aber oft gab sich´s ergab sich´s aus ´m Gespräch ne /I: Ja ja hm/ (1) Aber das=is ja das The- das=is ja das Problem ne man (2) ver**mei**det solche Themen wissen Sie /I: Ja ja/ Man vermeidet das ja /I: Ja/ verständlicherweise gell (1) ne (2) Die wollen´s vergessen (2) und wir wollen´s nich wissen oder? /I: Hmhm hmhm/ (2) ne

I: 'Ja' (4) Ja Sie haben vorhin erwähnt daß Sie äähm (1) mit Ihrem Vater ´ne Auseinandersetzung hatten kurz vor Kriegsende weil Sie noch mal zum Volkssturm gehen wollten /P: Ja/ und er das verhindert hat /I: Ja/ Können Se sich an diese Situation noch (2) genauer erinnern?

P: Naja also war ´n lauter Streit naja und=ich hab mich dann gefügt als=ich die Ohrfeige bekommen hab hab=ich mich gefügt ja (1) Also ich wollt also wirklich da die Heimat verteidigen ne

I: Ja ja

P: Verrückt ja /I: Ja/ (1) Also ich hab immer gesagt also (2) und bei meinen Kindern die sind so erzogen beide Wehrdienstverweigerer ja und ich äh vertret heute den Standpunkt also (1) ´n toter Held als Kind is mir lieber **äh** ein toter Feigling als Kind is mir lieber als wie ´n toter Held oder äh ´n lebendiger Fei- ´N lebendiger Feigling is mir lieber als ´n toter Held oder /I: Ja ja/ Is doch ganz klar oder? /I: Ja/ ne (1)

I: Wann war für Sie denn dann der Krieg zu Ende? (3) Können Sie sich daran noch erinnern?

P: Ja also da waren=wir in Niederbayern bei diesen Bauersleuten (2) oder Klein- Kleinstelle , eine kleine Stelle ähm (2) das war am ja (2) Ende April (2) (.....) (Eckstätten) das=is so fünf Kilometer von Simbach Richtung Westen (2) und auf einmal war Panzeralarm (3) Da ging dann so die Sirene ging also dauernd **ja** /I: Hmhm/ und plötzlich kamen Panzer aus ´m Osten (1) /I: Hmhm/ (1) von Osten (2) mit so roten Tüchern oben (1) Haben=wir gedacht das sind die Russen (1) waren aber Amerikaner (1) die sind so Zangen (1) gefahren sozusagen so-

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

na so (.....) diese Zangen (1) operationen gemacht um das da alles da äh- (1) Äh da war der Krieg eigentlich für uns- Haben wir gedacht jetz=isser natürlich aus ja /I: Hmhm/ und das Eckstätten liegt ´n bissel am Berg (1) so ´n kleiner Berg ja (1) und die wollten nach **Brau**nau (2) (.....) (2) äh und die- der verrückte Bürgermeister von Simbach (.....) hat die Brücke gesprengt (2) und die haben von drüben von Braunau haben se sich mit=äh- hat die eSeS mit ´m Maschinengewehr rübergeschossen (2) und da haben (.....) schlaue Leute sind ja (1) Die haben sofort aufgehört , den Angriff (1) haben sich in Eckstätten eingegraben mit (schwerer) Artillerie (2) kein Menschen riskiert kein Menschenleben riskiert (2) und haben ´n paar Schuß nach Braunau gegeben da=is die eSeS abgehauen (2) und dann haben se ´ne äh (2) Pontonbrücke gebaut und sind rüber nach Braunau dann , Aber zu Braunau will=ich noch was sagen ja (.....) vergessen ja /I: Hmhm/ (2) Meine Schwe- meine Schwester war also **sehr** (1) national eingestellt ne /I: Hmhm/ (1) Die hat immer ´m Hitler Briefe geschrieben und (1) von der Reichskanzlei dann (2) Dankesbriefe gekriegt und zum Geburtstag gratuliert so war halt so /I: Hmhm/ (2) und wie wir , also im April fünfundvierzig mit ´m Pferdewagen durch Braunau zogen ja (2) hat se dann äh (1) (.....) ´s Hitlergeburtshaus sehen (2) und die Österreicher hätten se also bald na=ich will nich sagen gelyncht geschimpft (.....) ((lachend:)) Was weiß=ich also) die wollten das gar nich- Das hat meine Schwester dann so erzählt die müssen doch stolz sein daß ((lachend:)) hier der Führer geboren is also) ne /I: Hm hm hm/ (1) und mein Vater (2) der war (3) wie gesagt wir hatten (2) hatten neunzehnhundertneununddreißig ´ne Bäckerei umgebaut ganz modernisiert (2) Dampfbackofen und so (2) und unsere Bäckerei wurde dann äh (2) die letzte Kriegswochen oder Monate beschlagnahmt (2) und zum Kommißbrot backen /I: Hmhm/ (1) weil´s die modernste Bäckerei war /I: Hmhm/ , und mein Vater sollte zum Volkssturm dann /I: Hmhm/ (1) und der konnte sich mit diesem Kompaniechef von den Bäckern die haben sich wohl ganz gut verstanden und da wurde er von dem wehrverpflichtet (1) Mußte also nich zum Volkssturm sondern war bei der , Feldbäckerei (1) und kam nach Freiburg in Schlesien (2) und in Freiburg in Schlesien war ein Cousin von uns Eckhard Kusawe (1) wo=er dann gewohnt hat ja (1) und der wußte nich wo wir sind (2) und da hat=er an alle denkbaren Adressen dann äh geschrieben wo wir sind ja (1) und erfuhr daß wir in Österreich sind (2) und hat sich dann

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

irgendwie er muß ´n cleverer Bursche gewesen sein (2) hat er sich dann von Freiburg in Schlesien das=is so im Riesengebirge (1) einen Marschbefehl geben lassen nach Melk /I: Hmhm/ (2) zu uns /I: Hmhm/ (2) und der Marschbefehl lautete bis Melk (3) ((gedehnt:)) und
) und mein Vater und sein Freund Gotthard (Wasner) (1) ja die wußten nich wohin und sind also geblieben ((betont:)) Gott sei Dank) denn da kam die eSeS rein- eSeS reingefahren (2) und=als sie feststellten daß die österreichischen Feldwebel gemeutert haben (1) haben die die Offiziere in den Keller gesperrt (2) und haben den Krieg für Ende erklärt , ja (1) Die Feldwebel wurden sofort erschossen (2) und die mußten alle antreten zur standrechtlichen Erschießung jeder (.....
.....) vortreten (2) /I: Hmhm/ äh (1) und in dem Moment fährt ein amerikanischer Jeep rein mit ´ner weißen parlamentarischen Fahne , ja (2) verhandelt mit der eSeS (1) und mein Vater meint sie haben ausgemacht daß also dieses Gebiet (1) von den Kampfhandlungen (1) äh ausgeschlossen bleibt (2) und wenn die Amerikaner gewinnen dann=isses eh vorbei und wenn die Deutschen also gewinnen dann sollen=se machen was sie wollen (1) und da haben die Amerikaner Linz besetzt und da is dem Vater nichts passiert ne /I: Hmhm/ Kam in amerikanische Gefangenschaft (2) in ein ((betont:)) ein riesen riesen riesen Gefangenenlager) über der Ems also in den später russischen Teil /I: Hmhm/ (1) rie- also zehn zwanzigtausend Leute (hat=er mir erzählt) ja (1) und dann plötzlich hörten die Gefangenen sie würden den Russen übergeben (3) Na ((lachend, lauter:)) da is das **gan**ze Gefangenlager wie ein Mann aufgestanden und Richtung Emsbrücke marschiert (2) und die die GI´s wußten nich was se machen sollten also haben=se laufen lassen (2) und mein Vater über die Emsbrücke und ba- bald nach ihm wurden Panzer auf die Brücke gestellt (.....
.....) russische Gefangenschaft kamen und mein Vater kam dadurch (2) in ´n Westen und hat dann (3) uns äh- (4) Na er hat ´ne goldne Uhr hat=er noch gehabt die hat=er sich , unter den Fuß versteckt die Amis haben ja dann (1) alles abgenommen Uhren abgenommen Fotoapparate da hat mein Vater also die (2) diese Uhr gerettet ja die hab=ich heut noch ja (2) äh und mein Vater hat dann- (1) Und dann war=er äh im Gefangenlager war dann (.....) war fünfundvierzig Jahre oder sechsundv- oder siebenundvierzig ja (2) Konnten se entlassen (wenn sie sagen wo die Familie is) (2) und mein Vater wußte also in Bayern (1) München , vielleicht ja (2) (.....) hat=er dann (2) mit dem Gotthard Wasner hat=er gesagt meine Familie is in , in

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

(Ebenhausen) bei München (2) und (da gab´s ´nen Entlassungsschein) Ebenhausen bei München (1) Über das Rote Kreuz hat=er=uns dann im August fünfundvierzig gefunden da kam=er zu uns ne /I: Hmhm/ (1) ne /I: Hmhm/ (4)

I: Jetzt haben Sie sich alle wiedergesehen alle Wie war die Situation als Sie ihn wiedergesehen haben?

P: **JA** also äh wir konnten´s gar nich glauben ne wir waren also bei diesen Bauern da (1) ja /I: Ja/ (1) und auf einmal sehen wir da also (2) äh äh abgekämpften Menschen und das war unser Vater , ne /I: Hmhm/ ja (1) Riesenfreude natürlich ja /I: Hmhm/ Er wußte nich wo=er is ne und er hatte schon damals äh (1) was weiß ich (2) tausend Postkarten geschrieben an alle Gemeinden Deutschlands (2) (.....) ja (2) und wir haben uns beim Roten Kreuz gemeldet in München er is dann noch zu Fuß nach München und zum Roten Kreuz und hat dann (1) (.....) das gefunden ne /I: Hmhm/ , was- hat=er die Postkarten nicht mehr wegschicken müssen /I: Hmhm/ (1) Da ging ja keine Post damals ne

I: Ja (2) Als Sie sich wieder getroffen haben , können Sie sich erinnern wie Sie da (1) über Ihre Erlebnisse ge- ge- gesprochen haben? (3)

P: Ja (1) Da hat=er wohl erzählt diese Geschichten die=er erlebt hat-

I: Sie haben sich gegenseitig Geschich- Geschichten erzählt

P: Wurde dann gegenseitig erzählt ja

I: Und wurde dann noch darüber ge- Also wurde darüber gesprochen , was jetzt also über den Zusammenbruch des Dritten Reiches? Haben Sie darüber auch gesprochen?

P: Äh , nee (4) Naja eigentlich nich so ja wir haben dann also äh- (2) Da gab´s in München dann die Neue Zeitung /I: Hmhm/ (2) Dieser Vor- Vorläufer von der Süddeutschen ja /I: Hmhm/ von den Amerikanern rausgegeben da haben wir die Bilder gesehen und das also (1) erst nich glauben können , ja (2) daß das alles war ja und dann haben wir allerdings die (2) Nür- Nürnberger Prozesse ja /I: Hmhm/ (1) (..... .....) waren überrascht über die (1) ja (2) **FAIREN** eigentlich **FAIREN** Ablauf dieser Prozesse (1) wir haben ja gar nich ge**glaubt** daß=es da (2) neben Todesurteilen auch (1) Haftstrafen gibt wie Döllnitz ja /I: Hmhm/ , ja , **Frei**sprüche Fritsche wurde freigesprochen ja /I: Hmhm/ Freisprüche Haftstrafen Hinrichtungen ja also daß das so ein äh- (1) Daß=es sozusagen möglich is , öffentliche so faire

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

Prozesse daß man die nich einfach aufgehängt hat (1) Das war uns ja vom Dritten Reich irgendwie gewöhnt daß=es so was gibt gell /I: Hmhm hmhm/ ne (3)

I: Also waren die Nürnberger Prozesse für Sie in der Familie ´n ´n Zeitpunkt wo viel über die Zeit noch mal geredet #worden ist?#

P: #Ja! Ja!# (1) Und die Prozesse wurden positiv beurteilt /I: Hmhm/ Prozesse wurden positiv beurteilt /I: Hmhm hmhm/ also also richtig empfunden /I: Ja/ und dadurch daß=es eben auch äh (1) **Frei**sprüche gab und eben begrenzte Haftstrafen (1) 'na gut also das=is doch , ganz was anderes also das=is doch fair' /I: Ja ja/ ne (3)

I: Und gab es , äähm in Ihrer (1) also auch in in in in Ihrem gefühlsmäßigen (2) Beurteilen von der Vergangenheit gab es da mal ´nen Wendepunkt? Also gab es ´nen Punkt wo Sie (2) äh die die , die Nazizeit die Sie ja erlebt hatten (1) dann anders beurteilt hatten?

P: Ja d- das war wohl zur Zeit der Nürnberger Prozesse

I: Das war in den Nürnber-

P: Ich würde sagen zur Zeit der Nürnberger Prozesse ja , ne (1) Erst haben=wir ge- haben=wir geglaubt es sind gestellte Fotos mit den Greueln , ja /I: Ja ja/ aber=äh dann haben=wir doch gesehen daß=es- daß eben Wahrheit dahinter is ja (1) Also **kei**ne böse Propaganda , ja (1) äh und da- das war eigentlich- ich würde sagen die Wende gab´s mit den Nürnberger Prozessen , die waren äh-

I: Ja Können Sie sich- gab´s da ´n ´n ganz besonderes Erlebnis ´n einzelnes Erlebnis an das Sie sich noch erinnern was Sie sehr beeindruckt hat in der Zeit? (3)

P: Äh , ei- äh doch , ich würde sagen (1) äh was so berichtet worden is also diese **Un**einsichtigkeit von von Göhring ja /I: Hmhm/ der da noch große Sprüche äh äh äh abgelassen hat und sich dann mit Zyankali aus ´m Staub gemacht hat ja /I: Hmhm hmhm/ (3) und wir fanden´s auch äh dann schlimm daß der Hitler sich umgebracht hat daß=er sich nich der Verantwortung gestellt hat ja /I: Hmhm hmhm/ Na also daß=äh (.....) ja (1) Der hat den Krieg eigentlich nur verlängert um **sein** Leben (1) um paar Tage zu verlängern ja /I: Hm hm hm/ ne (3) Also wenn man dann- Also haben wir dann (1) das irgendwie also (1) objektiver gesehen ne /I: Hm hm hmhm/ ja ja (3)

I: Hm (3) Sie haben vorhin erwähnt daß Sie ähm (2) Ihren Sohn Daniel genannt haben

P: Ja

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

I: Und wie kam es **da**zu? (3)

P: ((stockend:)) Das hat äh äh äh äh (1) naja also ´ne ganz eigene ganz simple Erklärung ja /I: Ja/ (1) Äh wir haben eigentlich ´n Mädchen erwartet /I: Hmhm/ , Ja und die wollten wir Nicole nennen /I: Hmhm/ (1) und dann war äh (2) das ´n Junge (1) und meine Frau lag im Krankenhaus das erste Kind wurde zu Hause auf die Welt gebracht das zweite kam im Krankenhaus auf die Welt (2) Na wie nennen=wir=n denn? Ja sagt se ich weiß=es auch nich also paß auf jetzt tun wir- (2) Meine Frau äh stammt aus ´ner österreichischen Adelsfamilie ja also (2) von Wielemanns (.....) (2) und die hat auch ´nen Ahnenpaß gehabt und ich hab also meinen vom Vater gehabt ja (2) Sag=ich (ich suche gleich mal den Namen raus) (2) einen Vornamen der in beiden Ahnenpässen vorkommt /I: Hmhm/ (2) und da gab's nur den Daniel /I: Hmhm hmhm/ einen Vornamen der in beiden Ahnenpässen vorkommt /I: Hmhm/ (2) und da gab's nur den Daniel /I: Hmhm hmhm/ (1) ja /I: Hmhm/ (1) und da (.....) und dann muß=ich- eigentlich zu meiner (1) Schande gestehen ja , naja (1) wer weiß ob=n der Name recht is ja (1) Daniel Moses (1) Da- Da- Daniel Constantin Moses /I: Hmhm/ (1) Keiner von beiden unterstrichen daß=er selber entscheiden kann /I: Hmhm/ , aber der heißt gerne Daniel /I: Hmhm/ Wollen Sie den Kuchen essen noch schnell?

I: Ja gerne

P: Ja (2) Welchen wollen Sie? Käse oder Streusel mit was weiß ich (2)

I: Den Streusel den würd=ich gerne probieren

P: Ja ja

I: Hmhm Danke schön

P: Ja (2) /I: Hmhm/ (4) Ja und mein Schwiegervater war also (1) recht unglücklich , über den Namen

I: Über über Daniel?

P: Ja er hat mir 'nen recht bösen Brief geschrieben damals

I: Ja (..... .....)

P: Was meinst du (wenn die Welt wieder Antisemitismus wieder is ja) /I: Hmhm/ Wie kannst du dem Jungen da so 'nen Namen geben und noch mit Moses zusammen , ja /I: Hmhm hmhm/ (2) aber sagen wir mal nicht jetzt (1)aus Antisemitismus heraus sondern (4) auch Sorge daß das
#Kind keine Probleme hat damit#

I: #Ach er hat sich Sorgen gemacht# Hmhm hmhm (1)

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

P: Also (2) mein Schwiegervater war auf keinen Fall 'n Antisemit also (29) ja /I: Hmhm/ (2) Im Gegenteil er (3) die Familie stammt aus (2) österreich eigentlich /I: Hmhm/ (2) der Vater vom Schwiegervater war Architekt und Baumeister (2) 'ne Straße gibt's noch in Wien (Von-Wielemanns-Gasse) (2) und die ganzen Geschwister wurden- die eine wurde in Lemberg geboren die andere in Chernowitz der eine in Graz also (2) der der Vater hat also das Rathaus in (1) Graz das berühmte Rathaus renoviert ja /I: Hmhm hmhm/ (2) und der Schwiegervater wurde=in Lemberg geboren /I: Hmhm/ (1) und dann kam der Vater (1) sein Vater in de- (2) Vater vom Schwiegervater ja der kam nach Chernowitz (3) und Kaiser Franz-Josef (1) und nach 'm Zweiten Wel- nach 'm Ersten Weltkrieg (3) (.....) rumänisch (2) und die Familie is künstlerisch begabt der , der Schwiegervater is 'n Modezeichner (1) hat für (3) 's rumänische Königshaus gezeichnet und (1) Muster entworfen und (2) auch die Madame (.....) ja

I: Aha! Und wie wie hieß der noch mal? (1)

P: Von Wielemanns

I: Von Wiedemann

P: Von Wielemann

I: Wielemanns

P: Von Wielemanns (.....) /I: Hmhm/ (2) Das war (..... .....) (3) is bei irgendeinem Krieg (1) zwischen österreich und Italien /I: Hmhm/ geadelt worden (3) Also von Wielemanns hießen se schon inne- immer /I: Hmhm/ (2) Willemans (eigentlich) die stammen aus aus äh Flamen /I: Hmhm/ äh und (2) der war dann Offizier (1) bei irgend'nem Krieg /I: Ja/ , und hat dann (2) äh entgegen dem kaiserlichen Befehl (1) einen Rückzug durchgeführt und Menschenleben gerettet (1) und das wurde- in österreich wurde das also honoriert (2) In Preußen hätt man (2) ihn an die Wand gestellt (1) und=er konnt dann **aus**wählen (3) zwischen von Starkenberg oder von Monteforte (2) na=und da es schon 'nen von Starkenberg gab (2) haben=se=äh von Monteforte genommen /I: Hmhm/ (1) und später sollten se in Grafensstand erhoben werden /I: Hmhm/ , das haben=se aber nie gemacht weil se kein Geld hatten /I: Aha/ , also d- d- das- das (.....) ne /I: Hmhm hm hm/ (1) so

I: Hm (3) Und wie haben Sie Ihre Frau kennengelernt? (2) ((leicht lachend:)) wenn=ich das fragen darf\

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

P: Ja natürlich dürfen Sie das ja /I: Hmhm/ (3) Neunzehnhundertvierundvierzig (2) (..... .....) nie stattgefunden haben (2) und meine Frau ging damals- die kam aus Rumänien (1) wurden also heim ins Reich geholt ja (2) (.....) Soldat (1) und lebten in Breslau (2) und dann wurde die Augusta-Schule (1) das Gymnasium oder Frauen-Mädchenschule (1) kam nach Strelen in unser Gymnasium (2) und=äh (1) meine Eltern haben (2) äh Kinder aufgenommen wir hatten ja ein großes Haus /I: Hmhm/ (2) und da kam se mit einer andern ich weiß nich mehr wie die hieß ja /I: Hmhm/ , und die wohnten bei uns im (2) vierten Stock ja ((leiser, vertraulich:)) und d- sie war siebzehn ich war fünfzehn und da haben=wir uns 'n bissel verliebt ja aber\ (1) wir hatten 'ne- , platonisch ja /I: Hmhm/ haben korrespondiert und dann (3) haben uns gesucht wie ich in österreich war haben uns dann in Wien gefunden ja /I: Hmhm/ (1) naja und dann haben wir uns nach 'm Krieg mehrmals getroffen und da haben wir geheiraret ne /I: Hmhm/ ja /I: Hmhm/ ja (4)

I: Und sie gehörte zu den (2) zu den=äh Heim-ins-Reich-geholten?

P: Zu den Heim-ins-Reich-geholten ja

I: Aus Bessarabien oder aus aus-

P: Bitte? (2)

I: Aus (Sudaprutscha) oder woher denn? (2)

P: Na (3) Bukowina

I: Ach so Bukowina

P: Chernowitz is Bukowina

I: Ja verstehe hmhm

P: Aber die haben in der Bukowina nich mehr gelebt sondern die haben dann (1) in Bukarest gelebt

I: Hmhm verstehe hmhm (1)

P: und auch mein Schwiegervater hat sehr viele jüdische Kunden gehabt /I: Hmhm/ , in (.....) (1) in Bukarest erzählte=er also (2) kein Antisemit (auch wenn=er) auch (2) den Daniel nich (1) als Vornamen wollte ne /I: Ja ja/ (hat damit nix zu tun)

I: Ja ja hmhm (4) hmhm (5) Haben Sie denn in Ihrem Elternhaus- Also wie=ich das verstanden hab , is eher positiv (1) über Juden geredet worden in Ihrem Elternhaus (2) Gab es auch mal-

P: Nee ich würde (es also so sachen) ja (2) es wurde äh weder positiv noch

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

negativ ja /I: Hmhm/ (1) Das waren Menschen wie wir also 's- (2) ja /I: Hmhm/ (2) Man hat wohl- Äh (2) da gibt's halt Juden und es gibt Protestanten es gab Katholiken es gibt (2) Adventisten äh äh Hussiten was weiß ich oder? (4)

I: Es war eine eine Religionsgemeinschaft (2) unter anderen

P: Unter anderen (2) In meiner Heimatstadt gab's (glaub=ich) fünf sechs Religionsgemeinschaften die überwiegenden waren natürlich Katholiken und Protestanten (2) /I: Hmhm/ (1) dann eben die (1) Reformierten /I: Hmhm/ , (..... .....) Hussiten wie , mein Großvater (3) Mein Großvater war reformiert (3) äh zunächst (1) äh und war 'n sehr vermögender Mann , mein Großvater und hat dann für die reformierte Kirche Bethäuser 'n Bethaus bezahlt vorm Ersten Weltkrieg (3) und irgendwie müssen=se ihn schlecht behandelt haben (2) Mein Vater is jedenfalls reformiert getauft (2) aber er wurde nich konfirmiert da=isser dann ausgetreten und in die evangelische Kirche gegangen (1) äh und äh , Michaelikirche ((leiser, vertraulich:)) wir hatten sogar 'ne eigene Bank wissen Se, wo wir , also Weihnachten waren\ /I: Hmhm/ (1) und die Kirche war voll da konnten wir immer ((lachend:)) (..... .....)\/I: Hmhm/ aber es=is bald abgeschafft worden ich glaub das=is dann neununddreißig oder so abgeschafft worden diese (3) dieses B- Bankgeld hatten=wir bezahlen müssen dafür (2) Mein Großvater war bis vierunddreißig (2) aus Erzählungen des Vaters (1) war=er Dolmetscher (2) am Amtsgericht in Strelen (2) äh für die Böhmischen (1) weil da waren ja Leute die sprachen nicht Deutsch /I: Hmhm/ , Die haben- Beim Hitler is ja dann (2) äh sofort d- d- die böhmische oder tschechische (1) Sprache verboten worden ne die mußten dann äh- [End of Tape 2/1]

[Tape 2/2, Side A]

I: Ja ich ich hab noch 'n paar Fragen um mir so das Leben (1) äh in dieser in dieser Stadt (1) Strelen und=auch Ihr Leben dort so 'n bißchen vorzustellen in in der Zeit vor dem Krieg und=auch noch im Krieg (2) Äh Sie haben erzählt Sie hatten 'nen Freund der war der is dann zu den Kampfschwimmern gegangen /P: Ja/ Können Sie noch zu dem bißchen was erzählen? (3)

P: Na wir sind heu noch befreundet der=is in Hannover ja /I: Hmhm hmhm/ wurde ausgebildet und=äh (1) kam nich zum Einsatz

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

I: Hm (4) Und wie war das für Sie damals daß der dahingegangen is? Ähm-
P: Ich hab=n bewundert
I: Sie haben ihn bewundert
P: Ja natürlich ja Ach is 'n doller Kerl oder? /I: Hmhm/ Ich hab mich auch damals äh freiwillig gemeldet /I: Hmhm/ (2) als Offiziersbewerber zur Kriegsmarine /I: Hmhm/ (3) im Sommer vierundvierzig (3) (zusammen) mit meinem Freund Klassenkameraden mein Freund (Hageloch) /I: Hmhm/ (1) und noch einer (4) Kamen wir dann nach (1) Gotenhafen (2) Gdingen (1) jetzt (1) oder vorher auch wohl (3) und dann sind wir (.....) anschauen haben wir U-Boot besichtigt ja (2) Dann sind wir auf äh (3) (Handelsdampfern) (2) (Zellewes) hieß der eine Sumatra der andere das waren irgendwie Beuteschiffe erbeutete Schiffe (3) Ostsee gefahren , ja (2) und dann äh (.....) da war=ich blöd nich (1) schlechteste Platz gehabt weil=ich nich Bescheid wußte ich saß also (1) in der Hängematte im (2) Schiff ganz vorn wissen Se im Bug wo mir kurz (darauf) schlecht wurde ja (3) und dann haben=wir Ferngläser bekommen und dann sollten wir- da war 'n U-Boot haben wir so 'nen Angriff imitiert da mußten wir schauen ob wir diese Schnorchel sehen (2) (..... .....) dann sind wir an Bornholm vorbeigefahren (2) und das war im Nebel und dann seh=ich noch wie die Sonne über Bornholm aufgeht und man dann (1) die Schafe gesehen hat diese grüne Insel Bornholm erinner=ich mich noch ja , naja (1) War ganz toll ne (1) aber , da hab=ich die Marine abgeschrieben gehabt weil mir das irgendwie mit dem Schaukeln und schlecht werden weil mir das nich so gefallen hat ja /I: Hmhm/ (1) und plötzlich äh (1) kommt schlechtes Wetter auf (1) und hieß=es feindliche U-Boote wirklich feindliche U-Boote (3) und da haben se uns von diesem Schiff evakuiert (2) auf (..... ....) Sumatra (..... ....) (1) und da mußte ich das werd=ich nie vergessen so so 'ne Strickleiter runtergehen am Schiffsbauch wissen Sie (1) und unten in dieses kleine Schiff reinspringen in dieses Boot (1) und dann sind wir übergesetzt worden zu U-Bootbegleitschiff (Grobhammel) (1) Ich weiß nich wer Grobhammel war (2) (irgend'n früherer) , U-Boot-Kapitän aus 'm Ersten Weltkrieg (2) und da kamen wir zur Grobhammel auf dieses U-Bootbegleitschiff zurück nach (2) Gotenhafen oder Gdingen (2) und (da hab=ich mich dann abgemeldet) von der Kriegsmarine /I: Hmhm/ und dann zu 'n Panzern gemeldet als Offiziersbewerber /I: Hmhm/ (3) ((lacht leicht auf)) ('Na

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

man war ja blöd war man ja oder-') /I: Hmhm/ ((lacht leise auf)) (1) naja , ne (3)

I: Hm und dazu isses dann nicht mehr gekommen?

P: Dazu isses nich mehr gekommen nee /I: Hmhm/ (3) Gott sei Dank /I: Hmhm hm hm/ (2) Hab doch Glück gehabt (daß mein Jahr) neunundzwanzig und nich zweiundzwanzig

I: Ja jaja , ja (3) Ja dann-

P: Zweiundzwanzig dreiundzwanzig sind ja (2) die meisten gestorben , oder (4) vielleicht wär man KaZet-Aufseher geworden /I: Hmhm/ Wer kann denn die Hand für sich ins Feuer legen oder? /I: Hmhm/ (2) (..... .....) (1) hat also der (2) Kohl nimmt ja das für sich in Anspruch Gnade der späten Geburt ja (1) Stammt aber nicht von ihm stammt stammt von Günther Gaus ja (2) (Also das war das dann) /I: Hmhm hmhm/ (2) Ich meine Sie sind jetzt vierzig ja? /I: Hmhm/ (2) Vielleicht wä- wären Sie auch 'n Hitlerfan gewesen das- äh=äh- /I: Hmhm hm klar\ Da wollen=wir uns nichts vormachen da- das kann man nich- da kann man nich 'n Stab drüber brechen (1) Ob man die Verbrechen mit begangen hätte ich weiß=es nich (3) Also erwiesen isses daß man **nicht** das machen mußte (3) Also kennen Se das Buch Polizeibataillon sowieso? (4) Polizeibataillon (..... .....) /I: Ja ja/ von (2) dem Historiker (1) (Barning) /I: Ja/ (4) Da=is ja (1) genau beschrieben daß die Leute die also- die konnten vortreten die **nicht** (2) dieses Massaker (.....) machen ne (2) und die sind eben vorgetreten und (2) ganz normale Soldaten geworden (1) haben 'n Krieg überlebt oder auch nicht aber (1) von wegen **Straf**bataillon das gab's nix das stimmt gar nich ne /I: Hmhm/ (3) (..... .....) unterstellen muß daß die Leute nich **wuß**ten was passiert oder? /I: Hmhm/ (3) Ein Mandant von dem Doktor Lechleitner (2) der=is hier äh am Kommentator am Bayrischen Rundfunk gewesen (2) der hat 'nen Film dazu gemacht , (..... .....) und da gibt's 'nen Film /I: Hmhm/ über das Polizeibataillon sowieso , mit dem äh (2) Verbrechen da in (.....)/I: Hmhm/ (1) wobei=ich ihm noch helfen konnte während meiner während meiner Tätigkeit in Polen (1) Ich kenn den (..... .....) (1) von der (..... .....) Präsident der Handelskammer (1) und der hat dann sogar dem (1) noch 'nen Augenzeugen beschafft (2) (.....) is 'ne rein

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

polnische Stadt jetzt und früher war's 'ne rein jüdische Stadt /I: Hmhm hmhm\ Die Polen- Wissen Sie ich hab' ja in Polen zu tun ich war (auch) jetzt in Galizien ja (2) diese- die jungen Menschen in Galizien (2) äh (..... .....) ja (2) die die jungen Menschen ((betont:)) wissen überhaupt nicht daß da (1) vor fünfzig sechzig Jahren ein jüdischer Bevölkerungsanteil von zwanzig dreißig Prozent war , \Das wissen die überhaupt nich /I: Hmhm hm/ Is denen völlig unbekannt ne /I: Hmhm/ (2) Sogar in Schlesien gibt's junge Leute , die wissen nich daß das vorher (1) äh=äh deutsch war /I: Hmhm/ Ne das kann man gar nich glauben (1) Die stellen sich (..... .....) gell (7)

I: Wann haben Sie denn nach 'm Krieg- . Na nee , 'ne andre Frage zuerst also Sie haben vorhin erzählt daß Sie noch äh in- als Sie schon in Bayern waren (2) das Radio gehört haben und , stolz darauf waren daß äh die Breslauer Festung /P: Jaja/ so lange gehalten hat (2) Wann war für Sie der Punkt wo Sie das Gefühl ((zögernd:)) hatten äh , daß , das woran Sie ja v- vorher auch geglaubt haben\ is kaputt Also das das gibt's ((P: hustet kurz auf)) das gibt=es nicht mehr?

P: Na wie die Amerikaner kamen

I: Durch die Amerikaner dann

P: Ja die amerikanischen Soldaten Panzer kamen ja ne (1) ((betont:)) wo wir auch geglaubt haben die wollen uns Böses ne\ /I: Ja/ (1) Äh (..... .....) Neugier **raus**gegangen ne /I: Hmhm/ und da haben=se dann Kekse und Schokolade runtergeschmissen uns Kinder wir waren ja noch Kinder /I: Hmhm/ (1) und da haben=wir erst nich getraut zu essen is vielleicht vergiftet wir waren ja blöd ((lacht auf)) War alles vergiftet ne /I: Ja./ (3) Da kamen dann zu der (1) Bauersfrau kamen dann Amerikaner ja (2) und da hab=ich noch 'n bisssel Englisch von der Schule gekonn (..... ....) (2) und dann standen also Have you Egs? have you egs? (2) Da sagt=se was will=er denn was will=er denn? Da sag=ich Egs Eier ((lacht auf)) (1) und dann gab=er uns Kindern Schokolade und was weiß ich (..... .....) ne (3)

I: Aber Sie hatten-

P: 'S erste Mal 'nen Neger in Uniform gesehen bitte?

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

I: Sie hatten ja (..... .....)
P: Aber wie! Ja , natürlich , ne , ne (2)
I: Das waren Schwarze- (2)
P: Na Weiße und Schwarze
I: Schwarz oder weiß hm
P: Ja ja ja (4)
I: Und wie ging die Situation dann aus? Wie äh- (2)
P: Ja wir haben gesehen daß sie gar nich so böse sind oder
I: Und das war also- das , das war das Ergebnis für Sie diese-?
P: (..... .....) ich weiß nur daß dann- (1) (..... .....) Einzug der Amerikaner dort in dem Dorf (1) starb die Großmutter , /I: Aha/ , die alte Frau (Loher) /I: Aha/ , und die wurde auch sozusagen , aufgebahrt im Haus (1) das erstemal- (..... .....) Leichen gesehen die KaZet-ler gesehen ja /I: Ja/ (1) aber (.....) Großvater Großmutter gesehen hatte (1) so tagelang 'ne Leich sehen und- ja , da wurde dann der Rosenkranz gebetet äh Tag und Nacht ja (1) wie's halt so üblich is ja (1) und bei der Beerdigung war Versammlungsverbot (2) Bei der Beerdigung durften immer nur maximal drei Leute zusammen gehen es wurde also der Sarg getragen und dann (1) immer im Abstand immer nur in Dreiergruppen ne bei der Beerdigung /I: Hm hm hm/ (1) Na das weiß=ich noch /I: Hmhm hmhm/ so (2)
I: Hm (3) Und wie ging's von dort aus dann weiter? Also sind Sie dort dann auch geblieben oder is Ihre Familie dann weitergezogen?
P: (Nein=nein) ich hab dann neunzehnhundertsechsundvierzig (1) am ersten Juli 'ne Lehre angefangen ich mußte irgendwas tun /I: Ja/ (.....) Lebensmittelkarten kriegen hatte die Auswahl (1) technischer Zeichner beim (.....) in Tö- (Töning) (2) oder bei der Firma (Augschläger) (2) in Simbach so 'n (Wohnbauunternehmen) (2) weil Simbach näher war hab=ich dort 'ne kaufmännische Lehre gemacht ne /I: Hmhm hmhm/ (1) Die hab=ich dann vorzeitig beendet nach zwei Jahren und dann (2) bin=ich ziemlich rasch aufgestiegen (2) Chefbuchhalter und dann Leiter des Rechnungswesens dann (1) machten die einundfünfzig 'ne Filiale in München auf da kam=ich nach München /I: Hmhm/ (2) Naja und dann (1) in München hab=ich d-d-d-das- Leiter des Rechnungswesens sagt man heute (1) halt Buchhalter /I: Hmhm/ aber damals ja /I: Hmhm/ (2) und vierundfünfzig geheiratet und dann (2) hab=ich

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

gedacht (.....
.....
.) irgendwas mußte eigentlich tun und die- (1) und da hab=ich die (.....) belegt /I: Hmhm hmhm/ (2) und gedacht wenn=de die Kurse schon machst kannst=auch die Prüfung machen /I: Hmhm/ (2) und hab die Prüfung gemacht /I: Hmhm/ (2) und dann damals wär's so die Prü- die Prüfung wär ja nach zwei Jahren verfallen wenn=ich nich Zulassung beantrage /I: Hmhm/ (1) und da hab=ich dann die Zulassung beantragt und beim Chef dann erreicht daß=ich dort (2) freier Mitarbeiter bin (2) Heute würde man sagen scheinselbständig /I: Hmhm/ (.....
.....) ne (2) und dann hab=ich=äh (1) nebenbei eine (2) Kanzlei aufgebaut neben der Tätigkeit dort /I: Hmhm hmhm/ (2) und zum Schluß als=ich neunzehnhunderteinundneunzig verkauft hatte (2) hatt=ich 'ne Kanzlei mit fünfzehn Leuten , mit fünfzehn Mitarbeitern /I: Hmhm hmhm hmhm/ ja (1) und jetzt bin=ich nur noch weil=ich ja 'n Hobby hab (2) hab=ich wieder 'ne Kanzlei

I: Ja?

P: Ja aber (2) im bescheidenen Rahmen ich arbeite nur alleine mit=äh (2) 'ner halben Sekretärin und (1) und bin in einer Kanzlei mit drin und hab da- (1) ich kann die Infrastruktur mit benutzen also (2) mehr aus Hobby ich hab kein Hobby (.....)/I: Hmhm hmhm/ (1) na und=ich denke auch wissen=Se äh (2) wenn=ich also meine Kanzlei weggeb (2) (.....
..) irgendwann aufhören mit dreiundsechzig fünfundsechzig die sind also nach spätestens zwei Jahren verkalkt und vertrottelt (1) Frauen nich /I: Hmhm/ , weil sie keine Aufgabe mehr haben /I: Hmhm/ (2) und=ich will nich vertrotteln /I: Hm hm/ und deswegen arbeit=ich noch ne /I: Hmhm/ (2) Vielleicht bin=ich schon vertrottelt und=ich weiß=es nur nich aber- (2) Na=ich hab 'nen Mandanten der is Psychiater ne (2) und sag=ich sagen=Se mir wenn=ich mal äh (1) vertrottelt bin und Alzheimer hab sagt=er (2) (.....
.....) da komm=ich nich mehr zu Ihnen da merken Ses ((lachen beide herzhaft)) ((das Telefon klingelt) Tja ((es folgt ein kurzes Telefongespräch)) Tja-

I: Ist das Ihr Besuch nee

P: Nee

I: Aha (3) Ähm ja vielleicht eine eine letzte Frage noch , Wann haben Sie angefangen sich dann für diese Geschichte wieder zu interessieren?

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

P: Na eigentlich als mein Vater starb /I: Hmhm/ (2) meine Mutter dann Parkinson hatte /I: Hmhm/ , und ihren Lebensabend bei mir verbracht hat ja /I: Hmhm/ Parkinson war bei ihr also (1) nur (2) physisch Psychisch war se voll da (2) und da hat se immer diese schrecklichen Heimatblätter gelesen wissen Se diese (2) ja (2) (die Sie auch kennen) ja und da hab=ich dann Leserbriefe geschrieben böse (2) und anonyme Anrufe gekriegt also (2) (.....) wirklich (1) noch wissen wie das war (1) meine Erinnerungen mit denen die die Mutter noch (.....) konnte ja (2) plus Recherchen die ich gemacht habe ja /I: Hmhm/ so is das Buch entstanden ich-ich wollte einfach das (3) ja- also (1) überheblich würd=ich sagen wenn in hundert Jahren Historiker mein Buch mal vielleicht lesen und (sehen) wie's wirklich war ne (1) (.. .....) ne

I: Hm hm (2) Und können Sie sich noch an an die Gespräche mit Ihrer Mutter erinnern? Wie war da der Dialog mit Ihrer Mutter in dieser Zeit?

P: Ja also meine Mutter war auch- hat diese Zeit auch dann anders gesehen /I: Hmhm/ die gehörte nich zu den (2) Heimatvertriebenen ja (2) die die Geschichte neunzehnhundertsechsundvierzig haben beginnen lassen nein=nein /I: Hmhm/ (1) Meine Mutter war also da genauso (.....) wie mein Vater /I: Hmhm/ , muß=ich sagen ja (4)

I: Und was war für sie der Wendepunkt für Ihre Mutter? (5)

P: Naja wissen Sie ich habe (1) äh (1) bei meiner Mutter (.....) bei meinem Vater , weil mein Vater (1) hatte also **Angst** (1) in den letzten Kriegsjahren (1) wußte das alles schiefgeht , ja , was passiert uns (1) was machen die mit uns ja (3) äh (..... .....) meine Mutter die über ihre Großmu- über **ih**re Mutter (1) die 'n sehr offener Mensch war die so von den Juden erzählt hat und so ja (2) äh (1) die hat das schon vorher als schlimm angesehen (2) Die hat also den (1) den- ich würde **so** sagen (2) bei meiner Mutter wurde das was sie ge**ahnt** hat (2) noch viel schlimmer bestätigt als=es wirklich war (1) ((lauter:)) äh al- als sie (1) als sie vermutet hat\ War alles viel viel schlimmer (1) als sie vermutet hat gell (1) ja ja

I: Das heißt Ihre Mutter war vorher (1) vor fünfundvierzig schon nich mehr überzeugt?

P: Nee , nee mein Vater auch nich

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

I: Va- der Vater auch nich

P: Vater auch nich /I: Hmhm , hmhm/ (1) aber die Mutter mehr aus äh (2) wie soll- ja (..... .....) schlimm war (2) und der Vater hat Ängste da ausgemacht was passiert jetzt mit uns ne

I: Hmhm hmhm hmhm hmhm (2) Und was war für Ihr- was war für Ihren Vater der Wendepunkt? (5)

P: Ja wohl auch die Zeit so wie bei uns Nürnberger Prozesse so würd=ich sagen (2) was ganz erstaunlich is ich meine mein Vater hat ja nun- er hat ja 'n großes Vermögen verloren ne (2) Kann man so sagen ja (2) Vermögender Vater (1) Die Mutter hat ja eingeheiratet die Mutter kommt aus sehr armen Verhältnissen ja /I: Hmhm/ (2) (.....) also mein Vater (1) hat äh das ganz locker gem- ((das Telefon klingelt)) ((kurzes Telefongespräch)) Ja , Wo waren=wir stehengeblieben? (..... .....)

I: Mit dem mit dem Vater , ähm er hat 'n Vermögen- /P: Ja/ Er war vermögend #und er hat sie geheiratet#

P: #Ja (1) ja äh (2)# Na mein Vater hat dann dann , äh- ja der hat dann neunzehnhundert- (2) wann war das? (3) einundfünfzig oder zweiundfünfzig (1) hat=er Lastenausgleichskredit bekommen (2) und mit dem hat=er (... .....) und da hat=er in Karlsruhe ´ne Bäckerei gepachtet (3) fünfunddreißigtausend Mark werd=ich nie vergessen (3) u- und fing an und merkte daß=es nich läuft (2) und da hat=er Hemmungen gehabt die fünfunddreißigtausend Mark dann zu verplempern (2) und hat das Geld zurückgegeben (1) oder nich abgeholt (1) und war dann in Karlsruhe und hat dann in Karlsruhe- (2) er hat bei den Amerikanern gearbeitet meine Mutter hat bei den Amerikanern geputzt (2) und mein Vater war Butler (1) bei den Amerikanern (2) und im Haus wo se wohnten kam dann ´ne Installationsfirma rein da war=er dann im Lager Arbeiter (2) und nach ´nem halben Jahr war=er dort Lager**lei**ter also dieses und Armaturen und alles so gemacht ja ((hustet kurz)) und da haben=se bis (.....) gearbeitet ne (2) und gingen dann vorzeitig (1) bis (1) achtun- (3) nee siebenundfünfzig gearbeitet (.....) in Pension gegangen (1) weil er vom Ersten Weltkrieg äh (2) so bissel ge- der war verschüttet im Ersten Weltkrieg daß=er so gezittert hat ja (1) ging dann mit neunundfünfzig Jahren in Pension ne /I: Hmhm/ Naja und haben sich äh haben sich äh , äh Führerschein

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

von früher gehabt und hat schon 'n Auto gehabt neunzehnhundertvierundzwanzig ja (3) äh weil da war mein Cousin der Fahrlehrer is also , Fahrstunden genommen und so gleich 'nen Fiat gekauft (2) und dann sind se noch rumgefahren und dann (.....) ja (2) meine Mutter immer gejammert hat ja also was se alles (.... .....) sagt=er wir haben unsre (1) Rente wir haben unser Auskommen und Rente war- (1) begann mit hundertsiebenundvierzig Mark (3) neunzehnhundert äh siebenundfünfzig und als=er neunzehnhundertfünfundsiebzig starb waren's tausend Mark (1) /I: Hmhm/ , Das sag=ich auch meinen Mandanten wenn sie auf die Sozialversicherung schimpfen (2) Sag=ich bleiben=Se Sozialversicherung (2) Der Staat wird nich zahlen (1) auch wenn's weniger wird /I: Hmhm/ ich würd nie rausgehen /I: Hmhm/ Inflation macht alles kaputt man weiß ja- (.....) nur vergessen daß=es so was gibt ja (2) Äh naja und der war eigentlich zufrieden (..... .....) stell dir vor wir hätten die Bäckerei noch (2) da müßten=wir uns um den Scheiß Laden kümmern um die Bäckerei kümmern **Nee** wir haben doch ´n schönes Leben haben ´ne schöne Zweizimmerwohnung gehabt also (2) mein Vater war zufrieden während die Mutter immer äh (2) äh nachgejammert hat (.....) so schlimm , also , in Niederbayern (..... .....) da hat se immer erzählt ja wir haben ´ne große Bäckerei und so ja (1) und plötzlich seh=ich mal die Kinder spielen in Niederbayern der eine sagte **ja** (1) wir haben ´ne große Bäckerei die Kinder haben das dann (2) als Spiel getrieben dort (1) das Gejammer meiner Mutter ((lachen beide schallend)) Ja wir haben ´ne große Bäckerei und das werd=ich nie vergessen ja (4)

I: Hm ´nen Spiegel vorgehalten

P: Als als Bild ja

I: Jaja

P: Ja die haben ´n Spiel ´n Spiel draus gemacht ne , Flüchtlinge kommen und erzählen dann ((lachend:)) (.....) und mein Vater hat das eigentlich ähm /I: Hmhm/ (2) weggesteckt /I: Hmhm/ hat das weggesteckt muß=ich sagen /I: Hmhm/ (1) ne /I: Hmhm/ (3) (.....)

I: Hm ja (3) Na also Sie haben vorhin erzählt daß die Mutter von Ihrer Mutter daß versteh=ich jetzt erst-

P: (.....) Oma ja

I: ja daß das die die mütterliche Linie is daß sie äh (2) auch die Sachen von den

P: Juden gekauft hat ja

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

I: Juden aufgekauft hat genau
P: Ja ja (2)
I: und daß Sie da gelauscht haben bei den Gesprächen die da /P: Ja/ waren (1) Können Se sich an ´ne Situation erinnern wo Sie ko- also ´ne konkrete Situation wo Sie gelauscht haben?
P: Na eigentlich nich so ich stand hinter der Tür ja
I: Ja ja (2)
P: Ich weiß also nur daß sie erzählt hat von diesem- (2) Na da war meine Schwester dabei (2) wo´s hieß die kommen nach Oberschlesien und werden umgebracht (.....) ja /I: Ja/ (1) aber wahrscheinlich (.....) erzählt hat von , von dem Bahnhof wissen Sie /I: Ja ja/ ne
I: Ja ja ja ja ja (2) Und können Se sich daran erinnern wie das für Sie war diese Geschichten zu hören? (1)
P: Na also ich war- ich- n- nein is komisch ja ich war eigentlich der Mensch ja (2) ich habe das geglaubt und irgendwie in mir aufgenommen /I: Ja/ (1) Ich wär nie auf die Idee gekommen zu sagen du Oma wenn=de das noch mal erzählst zeig=ich dich an /I: Ja/ , ja=und meine Schwester war ´n ganz anderer Typ gell (2) Die war **so** ´n Hitlerfan ja /I: Ja/ (2) ne (1) was man gar nich verstehen kann wie man so ´nem Menschen nachlaufen konnte der war doch eigentlich (2) überhaupt kein Ger**ma**ne der Mann oder mit seinem Germanentick oder? (3)
I: Wie alt war denn Ihre Schwester? (2)
P: Die is ähm drei Jahre älter
I: Drei Jahre älter /P: Ja, ne/ hmhm (3) Und gab es dann generell Spannungen in Ihrer Familie wenn=es um politische Dinge #ging?#
P: #**Nee**# nee /I: Nee/ (1) Wurde gar nich besprochen ja
I: Wurde gar nich angesprochen
P: Ich hab=auch keinen Kontakt gehabt zu meiner älteren Schwester eigentlich /I: Hmhm/ Die hat mehr alleine gelebt ja /I: Hmhm/ (1) während mit meiner jüngeren Schwester die=is ja fünfunddreißig geboren hatt=ich mehr Kontakt /I: Hmhm/ , Die=is leider neunzehnhunderteinundsiebzig beim Autounfall ums Leben gekommen ne
I: Hmhm hmhm (3) Und mit Ihren Kindern is=äh , is diese Zeit , mit Ihren Kindern zur Sprache gekommen?

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

P: Ja!
I: Und wann- Also können=Se sich da an ´ne Situation erinnern wo´s so zum erstenmal wichtig wurde #als Thema?#
P: #Ich weiß=es# nich das ergab sich wohl
I: Aha (3)
P: so nach und nach jedenfalls=äh (1) äh wie=ich den den Fliegerangriff in Dresden gesehen habe ja /I: Ja/ und die Front in Schlesien ja , da hab=ich auch gesehen wie Breslau bombardiert wurde (also Strelen) hat ja dreimal den Besitzer gewechselt (2) Ich war noch da als wir (1) das Frontfeuer gesehen haben ja (2) äh- (.....) meine Kinder erzogen also sie sind beide Wehrdienstverweigerer ne /I: Hmhm/ beide (1) und weil der eine dann nicht mußte (2) weil=er (2) (.....) und der andre hat dann Zivildienst geleistet ne /I: Hmhm hmhm hmhm/ ne (2)
I: Und äh (1) können Sie mir ´n bißchen erzählen wie so die diese Gespräche abliefen? Also was was da besprochen wurde und was die Kinder gefragt haben und /P: Ja also-) was so Thema war?
P: ich bin ja in meiner Meinung sehr dominierend ja /I: Hmhm/ Also ich werde wohl äh mehr **ich** geredet haben und=äh (.....) **Fra**gen gekommen aber (2) das Gespräch wurde wohl ziemlich von mir bestimmt möcht=ich sagen ja
I: Also Sie haben Ihren Kindern Ihre Erlebnisse #erzählt#
P: #Erzählt# ja ja
I: Und haben Sie ihnen auch die Erlebnisse erzählt (2) die Sie hatten? (1)
P: Also das was=ich alles Ihnen erzählt hab vielleicht auch alle Dinge die=ich jetz vergessen habe ja /I: Ja ja/ ja nö über´s Buch über´s Buch haben=wir dann diskutiert ja /I: Ja ja ja/ ne , die fanden das so toll daß=ich das mache ja
I: Aha Das haben sie unterstützt die Kinder?
P: Jaja , jaja natürlich ja /I: Hmhm/ (1) gar- gar keine Frage (2) Auch die Freunde vom Daniel der Daniel hat dann (2) äh viele Freunde gehabt in (.....) haben=wir ´nen Zweitwohnsitz die haben immer Theatergruppe gemacht da waren oft zwanzig dreißig Freunde da (2) und haben oft so diskutiert ja /I: Hmhm hmhm/ Das waren alles Zivis alles Wehrdienstverweigerer ja /I: Hmhm hmhm/ die ganzen Freunde /I: Hmhm/ na meist , Jungen waren natürlich ne

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

I: Ja ja ja
P: Ja ne (3)
I: Hm (3)
P: (.....) ja (1) Das schlimmste is Nationalismus (2) ja /I: Hmhm/ das Schlimmste is Nationalismus was das Gefährlichste is was (2) (eine Fahne) (2)
I: Eine Fahne hmhm
P: Eine Fahne is für mich das Gefährlichste was=es gibt oder? (5) /I: Hm/ (.....) ((lachend:)) (.....) man=is schon ´n komischer Vogel
I: Das hat Sie entbunden das hat Sie von von der Verpflichtung auch entbunden
P: Ja irgendwie daß wenn mir irgendwas passiert oder ich vielleicht abhaue ja (..... .....) ich war ja nich dabei ja ((lachend:)) Da war=ich naiv ne
I: Das heißt Sie haben Sie haben **da** mal an auch Abhauen gedacht in dem Moment?
P: ((lachend:)) Nee eigentlich **nicht** , aber irgendwie so

I: Äh ja das stimmt (1) Ja das stimmt das stimmt (2)
P: (.....) /I: Ja ja/ Also äh , wissen Se man kann als Außenstehender zu der Sache jetzt auch nichts sagen ja , Wissen=Se na- natürlich sind äh was die Jugosl- was die Serben da machen is ´ne schlimme Sache ja /I: Hmhm/ (1) aber man weiß ja auch nich (.....) was die die , wie sagen se Kosowaren oder wie sagen=se da? Was die getrieben haben die sind auch keine Waisenknaben /I: Hmhm/ wahrscheinlich gell (3) Der ganze Krieg is ja unüberlegt oder? (1) Also ich halt=n für unüberlegt die fangen da , ´n Bombardement an (2) und die wissen gar nich wie´s weitergeht nachher wenn das zu Ende is die wissen nich wie´s weitergeht also irgendwie (1) is das is das un- obwohl der Milosewich **sicher** , also äh ´n ´n ´n (Taschen)hitler is gell /I: Hm/ (.....) Hitler is ne (1) /I: Hmhm/ (2) Jetzt kann man nur hoffen daß die Welt so aufgeschlossen is daß sich das nich wieder ausbreitet /I: Hmhm hm/ Na stellen Se sich vor , wenn die Russen sich einmischen ich glaub´s ja nich ne /I: Hm/ (1) Die werden ja bezahlt , Jetzt war ja der (2) Weltwährungsfond dort hat glaub=ich fünf Milliarden Dollar gebracht oder? (1) Die wissen genau wenn sie Schwierigkeiten machen kriegen se die

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.

http://collections.ushmm.org
Contact reference@ushmm.org for further information about this collection

fünf Milliarden Dollar nich mehr ((das Telefon klingelt))

[Ende des Interviews]

This is a verbatim transcript of spoken word. It is not the primary source, and it has not been checked for spelling or accuracy.